

# Das geistliche Volkslied.

Sammlung geistlicher Lieder für außergottesdienstliche Kreise  
in vierstimmigem Satze,

zugleich

als Begleiterin der „Kleinen Missionsharfe“

von

A. Rische,

Pastor zu Schwinkendorf

Sechste, vermehrte Auflage.

Bielefeld und Leipzig.

Verlag von Velhagen & Klasing.

1891.

## Vorbemerkungen.

Auf mehrseitig ausgesprochenen Wunsch, eine leichte Begleitung zu den Liedern der „Kleinen Missionsharfe“ zu haben, wird diese Sammlung den christlichen Sängerkreisen dargeboten. Daß ich einerseits der „Kleinen Missionsharfe“ nicht ganz gefolgt bin, andererseits mehrere Lieder hinzugefügt habe, wird sich dem Urteilsfähigen selbst rechtfertigen. Möge es dem Herrn gefallen, etwas von dem reichen Segen, den er auf jene kleine „Werberin“ in so kurzer Zeit gelegt hat, auf diese Arbeit überfließen zu lassen! Ihm zu Lob und Ehren und allen Jesus liebenden Herzen zur Erbauung sei alles und allezeit gesungen und geklungen.

### Die vierte Auflage

ist wiederum eine stark vermehrte, da die neueren Volkslieder-sammlungen von Hommel u. a. nicht unberücksichtigt bleiben durften und dieselben dem praktischen Gebrauche doch fern bleiben werden. Dieser aber mit seinem zu erhoffenden Erbauungssegen für die verschiedenen Sängerkreise ist und bleibt uns Hauptgesichtspunkt. Nicht „das geistliche Volkslied“ wird hier geboten, was irgendwann und irgendwo in der christlichen Kirche einmal gesungen worden ist, sondern „das geistliche Volkslied“, welches in christlichen Familien, Schulen und Vereinen sangbar ist und gesungen zu werden verdient namentlich in unsrer Zeit, die wie jede Zeit ihre besondern Bedürfnisse und ihren besondern Geschmack hat — so weit solchen eine Berechtigung zuzuerkennen ist. Möge es dem Herrn gefallen wie bisher so auch ferner das Büchlein in seines Reiches Dienst zu nehmen!

Schwinkendorf, Pfingsten 1866.

### Bur fünften bis zehnten Auflage

nur den Ausdruck schuldigen Dankes Dem, welcher dem Büchlein den Weg zu so vielen Häusern und Herzen gebahnt hat und schönen Dankes denen, welche es so freundlich aufgenommen haben.

Schwinkendorf, Pfingsten 1891.

# Register.

|  | Nr.    |  | Nr.    |
|--|--------|--|--------|
| Nach Mutter, liebe Mutter . . . . .            | Da. 95 | Himmelreich, ich freu mich dein . . . . .          | 86     |
| Nach war ich in mein'm Vaterland . . . . .     | 85     | Hin nach oben mücht ich ziehen . . . . .           | 4      |
| Nach, wie ist der Himmel schön . . . . .       | 108    | Hohes heiliges Marterbild . . . . .                | 88     |
| Nach Jesus von seiner Mutter gieng . . . . .   | 88     | Horch, Kindlein, was klingen? . . . . .            | 18     |
| Nach unser Herr im Garten gieng . . . . .      | 41     | Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .          | 8      |
| *Auf alle die Jesum den König . . . . .        | 59     | Ich hab genug: mein Herr . . . . .                 | 53     |
| Auf dich seh' ich . . . . .                    | 57     | Ich hab von ferne . . . . .                        | 98     |
| Auferstanden, Auferstanden . . . . .           | 104    | Ich trau auf Gott! . . . . .                       | 58     |
| Beim frühen Morgenlicht . . . . .              | 81     | Ich will schlafen, wache du . . . . .              | 107    |
| Bist ich niemals ohne Schmerzen . . . . .      | 108    | Ich will streben nach dem Leben . . . . .          | 44     |
| Reich herein, süßer Schein . . . . .           | 112    | *Ich will dich erheben . . . . .                   | 48     |
| Danket dem Herrn! . . . . .                    | 63     | Ich will's wagen . . . . .                         | 45     |
| Der beste Freund ist in dem Himmel . . . . .   | 70     | Ich wollt, daß ich daselbst wär . . . . .          | 66     |
| Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz . . . . . | 80     | Jerusalem du hochgebaute Stadt . . . . .           | 87     |
| Die Gnade unsers Herrn . . . . .               | 100    | Jerusalem, Jerusalem . . . . .                     | 76     |
| Dir, o Jesu, Heil der Sünder . . . . .         | 9      | Jesu, Gnadenbrunnen . . . . .                      | 61     |
| Dort unten in der Wüste . . . . .              | 96     | Jesu, hochwillkommener Gast . . . . .              | 12     |
| Drauß vor Schleswig vor der . . . . .          | 78     | Jesu Mutter stand voll Schmerzen . . . . .         | 37     |
| Einen goldenen Wanderstab . . . . .            | 76     | Jesu Wunden . . . . .                              | 89     |
| Einen Tag im Himmel leben . . . . .            | 109    | *Jesus Christus herrscht als König . . . . .       | 9      |
| Es ist bestimmt in Gottes Rath . . . . .       | 88     | Ihr Kinderlein, kommet . . . . .                   | 23     |
| Es ist ein Hof' entsprungen . . . . .          | 14     | Im Himmel, im Himmel sind der . . . . .            | 74     |
| Es ist noch eine Ruh' vorhanden . . . . .      | 97     | Immer muß ich wieder lesen . . . . .               | 84     |
| Es läuft ein fremdes Kind . . . . .            | 24     | In jener letzten der Nächte . . . . .              | 86     |
| Es sangen drei Engel . . . . .                 | 6      | Kleiner Knabe, großer Gott . . . . .               | 28     |
| Es sungen drei Engel . . . . .                 | 7      | Kommt, ihr Seelen . . . . .                        | 42     |
| *Geh zum Schummer . . . . .                    | 89     | Kommt, und laßt uns Christum ehren . . . . .       | 27     |
| Gott ist die Liebe . . . . .                   | 54     | Kripplein, o Weihnachtskripplein . . . . .         | 25     |
| Gott ist mein Hirt! . . . . .                  | 78     | Laß mich gehn, Laß mich gehn . . . . .             | 89     |
| Großer Gott, wir loben dich . . . . .          | 11     | Lieblich dunkel, sanft und stille . . . . .        | 83     |
| Habt ihr denn noch nie erfahren . . . . .      | 79     | Liebster Jesu! . . . . .                           | 48     |
| *Hallelujah . . . . .                          | 45     | Lobe den Herren, o meine Seele . . . . .           | 10     |
| Hallelujah! Gott zu loben . . . . .            | 1      | Maria ging geschwind . . . . .                     | 29     |
| Harre, meine Seele . . . . .                   | 72     | *Meine Seele, willst du ruhn . . . . .             | 51     |
| Heilige Liebe! . . . . .                       | 50     | Meinen Heiland im Herzen . . . . .                 | 85     |
| Heimgenhen, selig werden . . . . .             | 110    | Mir ist Erbarmung widerfahren . . . . .            | 71     |
| Herr, o ihr Gläubigen . . . . .                | 18     | Morgenstern auf finstre Nacht . . . . .            | 30     |
| Herr, ich lieb' dich! . . . . .                | 47     | Müde bin ich, geh' zur Ruh' . . . . .              | 84     |
| Hier liegen, Herr, vor deinem Thron . . . . .  | 101    | Nicht eine Welt, die in ihr Nichts . . . . .       | 77     |
| Himmelbau, Licht und blau . . . . .            | 5      | Nun preiset alle . . . . .                         | 49     |
|  |        | Nun singet und seid froh . . . . .                 | 26     |
|  |        | Nun so bleibt es fest dabei . . . . .              | 56     |
|  |        | O daß mir allhier im Dunkeln . . . . .             | 52     |
|  |        | O du fröhliche, o du selige . . . . .              | 22     |
|  |        | O, du hochheiliges Kreuze . . . . .                | 40     |
|  |        | O heilige Nacht . . . . .                          | 16     |
|  |        | O Jesulein zart . . . . .                          | 21     |
|  |        | O mein Jesu, ich muß sterben . . . . .             | 91     |
|  |        | O mein Jesu reich an Gnaden . . . . .              | 90     |
|  |        | *O Tag so schwarz und trübe . . . . .              | 96     |
|  |        | Sag, was hilft alle Welt . . . . .                 | 93     |
|  |        | Schau Christ, wie Christus hat veracht't . . . . . | 17     |
|  |        | Schönster Herr Jesu . . . . .                      | 46     |
|  |        | Egnet und behüte . . . . .                         | 99     |
|  |        | Sei mir tausendmal willkommen . . . . .            | 102    |
|  |        | Sieh, ich breite voll Verlangen . . . . .          | 106    |
|  |        | So nimm denn meine Hände . . . . .                 | 82     |
|  |        | Starker Herr Hebaath . . . . .                     | 62     |
|  |        | Stille Nacht! Heilige Nacht! . . . . .             | 20     |
|  |        | Still, nur still . . . . .                         | 114    |
|  |        | Unter Bäumen jener Freuden . . . . .               | 92     |
|  |        | Wasche mich rein . . . . .                         | 113    |
|  |        | Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht . . . . .     | 68     |
|  |        | Was ist die Macht, was ist die Kraft . . . . .     | 80     |
|  |        | Was verlaugt du . . . . .                          | 111    |
|  |        | Weil ich Jesu Schöpflein bin . . . . .             | 51     |
|  |        | *Weit durch die Bande . . . . .                    | 49     |
|  |        | Wen Jesus liebt . . . . .                          | 55     |
|  |        | Wenn Christus, der Herr, zum . . . . .             | 105    |
|  |        | Wenn ich ihn nur habe . . . . .                    | 64, 65 |
|  |        | Wie lieblich ist's hienieden . . . . .             | 43     |
|  |        | Wie mit grimmigem Unverstand . . . . .             | 69     |
|  |        | Wir bitten dich, o Jesulein . . . . .              | 15     |
|  |        | Wir fahren hinab . . . . .                         | 59     |
|  |        | Wißt ihr, wer mich so bedacht . . . . .            | 67     |
|  |        | Wo findet die Seele die Heimat . . . . .           | 3      |
|  |        | Wo hin, o müde Wanderer . . . . .                  | 81     |
|  |        | Wo ist Jesus, mein Verlangen . . . . .             | 2      |
|  |        | Wo willst du hin, weil's Abend ist . . . . .       | 32     |
|  |        | Zu Bethlehem geboren . . . . .                     | 19     |

Bemerkung: Die mit einem \* bezeichneten Lieder stehen in der „Kleinen Missionsharfe“ und sind hier nur einer andern Melodie beigezeichnet.

# 1. Hallelujah. (Pf. 146.)



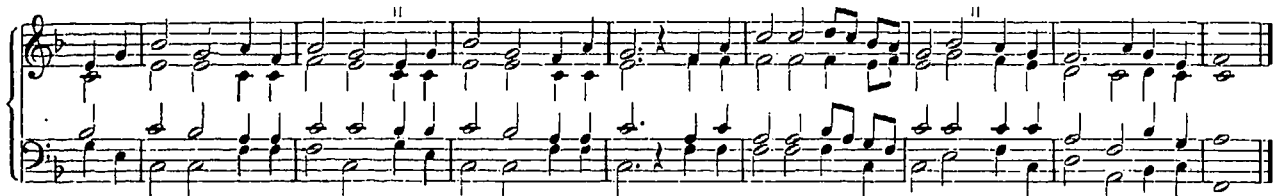
1. { Hal-le-lu-jah! Gott zu lo-ben Blei-be mei-nes Herzens Freud'.  
E-wig sei mein Gott er-ho-ben, Mei-ne Har-se ihm ge-weiht. Ja, so lang ich leb und bin, Dank, an-bet und preis' ich ihn.
2. Seht auf Fürsten kein Vertrauen; Fürsten-Heil steht nimmer fest!  
Wollt ihr auf den Menschen bauen, Dessen Geist ihn bald verläßt:  
Seht, da fällt des Todes Raub und sein Entwurf in den Staub!
3. Heil dem, der im Erdenleben Jakobs Gott zur Hilfe hat!  
Der sich dem hat ganz ergeben, Dessen Nam' ist Rath und That!  
Hofft er von dem Herrn sein Heil: Seht, Gott selber wird sein Theil!
4. Er, der Himmel, Meer und Erde Mit all ihrer Füll und Pracht  
Durch sein schaffendes: „Es werde!“ Hat aus Nichts hervorgebracht,  
Er, der Herrscher aller Welt, Ist's, der Treu und Glauben hält.
5. Er, der Herr, ist's, der den Armen, Unterdrückten Recht verschafft;  
Gibt, mit herzlichem Erbarmen, Hungernden stets Brod und Kraft:  
Und von Zwang und Tyrannei Macht er die Gefangnen frei.
6. Er, der Herr ist's, der den Blinden Liebreich schenket das Gesicht;  
O ja, die Gebcugten finden Bei ihm Stärke, Trost und Licht.  
Seht, wie Gott, der alles gibt, Immer treu die Frommen liebt!
7. Er ist's, der den Fremdling schüpet, der die Wittwen hält im Stand;  
Der die Waisen unterstützet, Ja, sie führt an seiner Hand.  
Die ihm ruchslos widerstehn, Müssen rastlos irre gehn.
8. Er ist Gott und Herr und König, Er regieret ewiglich!  
Zion ist ihm unterthänig, Freu mit deinen Kindern dich!  
Sieh, dein Herr und Gott ist nah! Hallelujah, er ist da!

## 2. Klage und Frage. (Hohel. 3, 1 u. 2.)

Alte Volkweise.



1. Wo ist Je - sus mein Ver - lan - gen, mein Ge - lieb - ter und mein Freund? Ach, wo ist er hin - ge - gan - gen? Wo mag er zu fin - den sein?



Meine Seel' ist sehr be - trü - bet,, Mit viel Sünd und Un - ge - mach; Wo ist Je - sus, den sie lie - bet, Den sie su - chet Nacht und Tag?

Anmerk. Ursprünglich wird auch die zweite Hälfte des Verses nach dem ersten Theile der Melodie gesungen.

2. Ach, ich ruf vor Pein und Schmerzen;  
Wo ist denn mein Jesus hin?  
Keine Ruh in meinem Herzen  
So lang, bis ich bei ihm bin!  
Ach, wer gibt mir Taubenflügel,  
Daß ich kann zu jeder Frist  
Fliegen über Berg und Hügel  
Suchen, wo mein Jesus ist?

3. Er vertreibt mir Angst und Schmerzen,  
Er vertreibt mir Sünd und Tod.  
Quält mich was in meinem Herzen:  
Er hilfst wiederum aus Noth.  
Darum will ich nicht ablassen,  
Will ihn suchen hin und her,  
In den Wäldern, auf den Straßen,  
Will ihn suchen mehr und mehr.

4. Liebster, Jesu, laß dich finden!  
Meine Seele ruft nach dir.  
Ach, vergib mir meine Sünden,  
Heiland, zieh mich ganz zu dir.  
Stille, Jesu, mein Verlangen!  
Sei und bleibe du doch mein;  
Laß mich einzig dir anhangen  
Und auf ewig bei dir sein.

### 3. Die Heimat der Seele. (2 Cor. 5, 8.)



1. Wo fin-det die See-le die Hei-mat, die Ruh? Wer deckt sie mit schü-ßen-den Fir-ti-gen zu? Ach, wie-tet die Welt keine Frei-statt mir an, Wo



Sün-de nicht kom-men, nicht an - sech-len kann? Rein, nein, Rein, nein, Hier ist sie nicht: Die Hei-mat der See - le ist dro - hen im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn,  
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön:  
Jerusalem drohen, von Golde gebaut,  
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?  
! : Ja, ja, Ja, ja, dieses allein  
kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein. :!

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!  
Lob, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht.  
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang,  
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.  
! : Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh  
Im Schooße des Witters, ich eile dir zu :

Text und Melodie nach dem englischen Liede: Midst pleasures and palaces etc.

#### 4. Heimweh. (Ps. 55, 7)

1. Hin nach o-ben möcht ich zie-hen, Hin nach mei-nes Va-ter's Haus; Wo die ew-gen Hö-her glü-hen, Wo die Himmels-

2. Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel  
Flög ich auf zu meinem Stern;  
Ueber Meere, Thäler, Hügel,  
Ohne Schranke, ohne Zügel  
[: Folgt ich immer meinem Herrn.:]

blu-men blü-hen, Ruh-te mei-ne See-le aus, Ruh-te mei-ne See-le aus.

3. Still und selig mit Marien  
Ihm zu Füßen saß ich da;  
Immer möcht ich vor ihm knien,  
In mich seine Worte ziehen,  
[: Hätt ihn immer hold und nah. :]
4. Ach, das war ein schöner Segen,  
Wenn er mit den Jüngern ging,  
Auf den Feldern, auf den Wegen  
Jedes Herz, wie Malenregen,  
[: Seines Wortes Trost empfing. :]
5. Under Loos ist uns bereitet:  
Wie auch grünet rings das Land,  
Wie sich rings die Ferne breitet —  
Der uns ruhet, der uns leitet,  
[: Unser holder Freund verschwand. :]
6. Aufgehoben, aufgenommen  
In den Himmel ist er nur;  
Herrlich wird er wieder kommen:  
Seine Treuen, Stillen, Frommen  
[: Folgen immer seiner Spur. :]
7. Einst erklingen andre Stunden  
Und das Herz nimmt andern Lauf;  
Erdenjammer ist verschwunden,  
In den selgen Liebeswunden  
[: Löset aller Schmerz sich auf. :]
8. Meine Seele, gleich der Taube,  
Die sich birgt im Felsenstein,  
Wird der Erde nicht zum Raube,  
In den Himmel dringt der Glaube,  
[: Meine Lieb und Sehnsucht ein. :]

## 5. Ewiges Lob. (Pf. 145.)



1. Him-mels-au, licht und blau, Wie viel zählst du Stern-lein? „Ob-ne Zahl!“ So viel mal Soll Gott stets ge-lo-bet sein.  
 2. Gottes Welt, wohl bestellt, Wie viel zählst du Stäublein! Ohne Zahl! zc. 5. Tiefes Meer, weit umher, Wie viel zählst du Tröpflein? Ohne Zahl! zc.  
 3. Sommerfeld, uns auch meld, Wie viel zählst du Gräslein! Ohne zc. 6. Sonnenschein, klar und rein, Wie viel zählst du Fünklein! Ohne zc.  
 4. Dunkler Wald, grün gestalt' t, Wie viel zählst du Zweiglein? Ohne zc. 7. Ewigkeit, lange Zeit, Wie viel zählst du Stündlein? Ohne Zahl zc.

## 6. Drei-Engellied.

Mecklenburgische Melodie.

Zu B. 6.



1. Es san-gen drei En-gel ei-nen sü-ßen Ge-sang, Sie sangen wohl, daß es zum Him-mel 'nein Klang. Stehet auf! Stehet auf! Gehet zc.  
 2. Als unser Herr Jesus zu Tische saß  
 Mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl aß;  
 3. Judas, der Verräther stand neben dabei,  
 Er wollte dem Herren sein Verräther sein.  
 4. Er fragte Gott den Herren wohl um seinen Tod  
 Bis wann der liebe Herr sein Leben hingab.  
 5. Und unser Herr Christus ging den Delberg hinauf,  
 Er weckte seine sieben zwölf Jüngerelein auf.  
 6. Stehet auf! Stehet auf! Gehet alle mit mir,  
 Die Zeit und die Stunde ist gekommen allhier.  
 7. Es steht ein Sünder wohl vor der Thür,  
 Wie traurig, wie traurig steht er da für.  
 8. Ach Sünder, ach Sünder, wie stehst du hier,  
 Wenn ich dich ansehe, so weinst du sehr.  
 9. Wie sollt ich nicht weinen, mein Herr und mein Gott,  
 Ich hab' ja gebrochen die zehen Gebot?  
 10. Hast du denn gebrochen die zehen Gebot',  
 So fall auf-deine Kniee und bete zu Gott.  
 11. Und bete nur immer und allezeit,  
 So wird dir Gott geben das himmlische Reich.  
 12. Das himmlische Reich ist eine selige Stadt,  
 Da Friede und Freude kein Ende nicht hat.  
 Mainz 1805. (In ganz Norddeutschland bekannt.)



## 7. Drei-Engellied.

Musical score for 'Drei-Engellied' in 3/8 time, featuring a treble and bass clef with piano accompaniment.

1. Es sungen drei Engel ein'n sü-ßen Ge-sang; Sie sungen, daß's Gott in dem Himmel er-klang.

2. Sie sungen, sie sungen fein alles so wohl; Sie sungen: Den lieben Gott loben man soll.

3. Wir heben an, loben den lieben Gott, Wir rufen ihn an, es thut uns so noth.

4. Ach Gott, behüt uns für der höllischen Pein, Daß wir armen Sün-der nicht kommen hinein.

## 8. Anbetung. (1 Joh. 5, 19.)

Demetrius Borniansky (Petersburg 1822).

Musical score for 'Anbetung' in 3/4 time, featuring a treble and bass clef with piano accompaniment.

1. Ich be-te an die Macht der Lie-be, Die sich in Je-su of-fen-bart; Ich geb mich hin dem frei-en Trie-be,  
2. Wie bist du mir so sehr ge-wo-gen, Und wie ver-langt dein Herz nach mir! Durch Lie-be sanft und stark ge-zo-gen,

Musical score for 'Anbetung' in 3/4 time, featuring a treble and bass clef with piano accompaniment.

1. Mit dem ich Wurm ge-sie-bet ward; ich will, an-statt an mich zu den-ken, In's Meer der Lie-be mich ver-sen-sen.  
2. Neigt sich mein Al-leß auch zu dir Du trau-te Lie-be, gu-tes We-sen. Du hast mich, ich hab dich er-le-sen  
3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich haben. Ich fühl's ich muß für dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Ruh-pfatz ist in dir allein.  
4. Für dich ist ewig Herz und Leben, Erlöser du, mein einzig Gut. Du hast für mich dich hingeeben, Zum Heil durch dein Erlösungs-blut. O Heil, des schweren tiefen Falles, Für dich ist ewig Herz und

[alles!]

5. Ich liebte und lebte recht im Zwange, Als ich mir lebte ohne dich. Ich wollte dich nicht, ach so lange! Doch liebtest du und suchtest mich. O, wenn dich dies der Sünder wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

6. O Jesu, daß dein Name bleibe, Im Herzen tief gedrückt ein! Möcht' deine süße Jesu-Liebe In Herz und Sinn gepräget sein: In Wort und Werk, in allem Wesen Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

7. In diesem theuren Jesu-Namen Das Vaterherze öffnet sich: Ein Brunn der Liebe, Fried und Freude Quillt nun so nah, so mildiglich. Mein Gott, wenn's doch der Sünder wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

8. Lob sei dem hohen Jesu-Namen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Wächlein kamen, Aus dem die sel'ge Schaar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

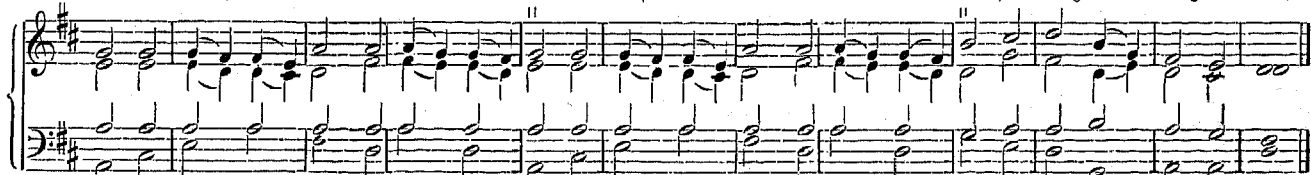
G. Kerstegen, † 1769.

## 9. Loben und Geloben. (Job. 6, 68, 69.)

Fröhlich.



1. Dir, o Je-su, Heil der Sün-der, Dir dem Ur-quell, dir dem Grün-der Un-srer ew'gen Se-lig-keit,



Dir er-tö-nen die Ge-sän-ge, Die der Dei-nen fro-he Men-ge Dei-ner gro-ßen Lie-be weicht.

2. Hör uns, wenn wir zu dir flehen, Sieh uns, wenn wir auf dich sehen, Sieh erbarmend auf uns hin; Höre unsre schwachen Lieder, Blick voll Huld und Gnade nieder, Und erneure unsern Sinn!

3. Laß, o Herr, uns Frieden finden, Lödt in uns die Lust der Sünden, Sei uns nah mit deiner Huld! Auch für uns hast du gelitten, Auch für uns hast du gestritten, Tilge unsre Sündenschuld.

4. Wer sich will dein Jünger nennen, Soll in deiner Liebe brennen Und die Lust der Welt verschmähen; Soll dein Kreuz mit Freuden nehmen, Nie sich deines Dienstes schämen, Und auf dich, den Meißter sehn.

5. Jesus Christus, Heil der Frommen Und der Sünder, sieh, wir kommen Und geloben dir außs neu, Stets auf deinem Pfade zu gehen Und bei deinem Wort zu stehen In unwandelbarer Treu.

Nach ders. Melodie: Jesus Christus herrscht als König.

## 10. Hallelujah. (Ps. 146.)

Mel. Halle 1714.

The first system of the musical score is written for piano. It consists of a treble and a bass staff. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The music is in a simple, hymn-like style with a clear harmonic structure.

1. { Lo - ke den Her - ren, o mei - ne Sec - le; Ich will ihn lo - ben bis in Tod.  
Weil ich noch Stunden auf Er - den jäh - le, Will ich lob - sin - gen mei - nem Gott: Der Leib und Seel' ge - ge - ben hat,

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment from the first system. It includes a repeat sign with a double bar line and a fermata. There are two asterisks (\*) above the staff, one at the beginning of the second measure and one above the word 'Ober:' in the final measure. The music concludes with a double bar line and a fermata.

Wer - de ge - prie - sen früh und spät. Hal - le - lu - jah! — Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! —

2. Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren, Und kehren um zu ihrem Staub.  
Ihre Anschläge sind auch verloren, Wenn nun das Grab nimmt seinen Raub,  
Weil dann kein Mensch uns helfen kann, Rufe man Gott um Hülfe an.  
Hallelujah! Hallelujah!
3. Selig, ja selig ist der zu nennen, Des Hülfe der Gott Jacobs ist;  
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ.  
Wer diesen Herrn zum Beistand hat, Findet am besten Rath und Lhat.  
Hallelujah! Hallelujah!
4. Dieser hat Himmel und Meer und Erden Und was darinnen ist, gemacht,  
Alles muß pünktlich erfüllt werden, Was er uns einmal zugebacht.
5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden: Er ist's, der ihnen Recht verschafft  
Hungrigen will er Speis bescheiden, Was ihnen dient zur Lebenskraft,  
Die hart Gebundenen macht er frei; Seine Genad ist mancherlei.  
Hallelujah! Hallelujah!
6. Sehende Augen gibt er den Blinden, Erhebt, die tief gebeuget gehn.  
Wo er kann einige Fromme finden, Die läßt er seine Liebe sehn.  
Sein Aufsiß ist des Fremden Truß; Wittwen und Waisen hält er in Schuß  
Hallelujah! Hallelujah!

7. Aber der Gottesbergefnen Tritte Kehrt er mit starker Hand zurück,  
Daß sie nur machen verkehrte Schritte Und fallen selbst in ihren Strick.  
Der Herr ist König ewiglich; Zion, dein Gott sorgt stets für dich.  
Hallelujah! Hallelujah!

8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen Deß, der so große Wunder thut.  
Alles, was Odem hat, rufe Amen und bringe Lob mit frohem Muth.  
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist Vater und Sohn und heiligen Geist  
Hallelujah! Hallelujah!

Dr. Herrnschmidt, † 1723.

## 11. Lob Gottes. (Ps. 147.)

P. Ritter, 1702.

1. } Gro-ßer Gott, wir lo-ben dich! Herr, wir prei-sen dei-ne Stärke; Wie du warst vor al-ler  
Vor dir beugt die Er-de sich Und be-wun-dert dei-ne Werke;

Zeit, So bleibst du in E-wig-keit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen,  
Stimmen dir ein Loblied an. Alle Engel, die dir dienen,  
Rufen dir in selger Ruh: Heilig, heilig, heilig! zu

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere!  
Starker Helfer in der Noth! Himmel, Erde, Lust und Meere  
Sind erfüllt von deinem Ruhm. Alles ist dein Eigenthum,  
Rische, das geistl. Volklied.

4. Der Apostel heilger Chor, Der Propheten große Menge  
Schickt zu deinem Thron empör Neue Lob- und Dankesänge!  
Der Blutzengen große Schaar lobt und preist dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis Loben Große und auch Kleine  
Dich, Gott Vater, dir zum Preis Singt die heilige Gemeinde.  
Sie verehrt auf seinem Thron Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heiligen Geist, Welcher uns mit seinen Lehren  
Und mit Troste kräftig speist; Der o König aller Ehren!  
Der mit dir, Herr Jesu Christ, Und dem Vater ewig ist!

7. Herr, erbarm, erbarme dich! Auf und komme, Herr, dein Segen!  
Deine Güte zeige sich Allen, der Verheißung wegen!  
Auf dich hoffen wir allein; Laß uns nicht verloren sein!

Aus den „Liedern zur öffentlichen und häuslichen Andacht“. Prag, 1783.

## 12. Jesu, hochwillkommener Gast.



1. Je - su, hochwillkommener Gast, Ach, wie hat es dich ge - trieb-en, Son - der Ruh und son - der Raht Dein so un - aus - sprech - lich



2. Kamst vom hohen Himmelsthron,  
Liebest, alle Herrlichkeiten,  
Wolltest, was die Väter schon  
Saben, endlich vollbereiten.  
Drum die Deinen für und für  
Danken dir, danken dir.

3. Sei gesegnet, enger Stall, Sei gesegnet, harte Krippe,  
Frohe Hirten allzumal, Lasset meine schwachen Lippen  
Mit euch jauchzen: Christ ist da! Gloria! Gloria!

4. Dank sei dir!  
Mache mich, du Himmelkinds, Auch zu einem selgen Kinde;  
Ich bin elend, nackt und blind und ein Knecht der alten Sünde,  
Deine Liebe kann allein, Mich erneu'n, mich erneu'n.

## 13. Horch Kindlein!

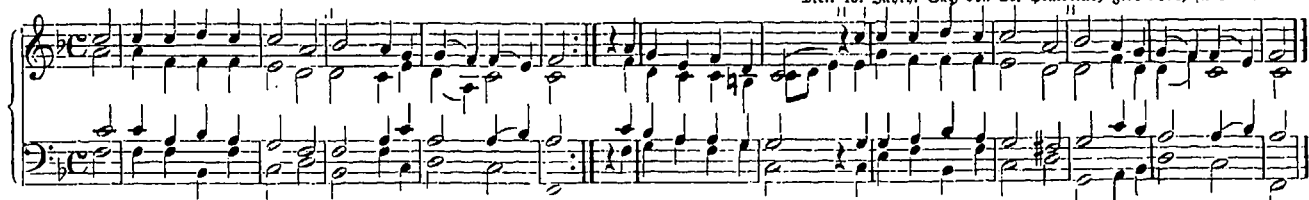
(Als Einleitung zu dem Choral: „Vom Himmel hoch, da ze.“ zu singen; kann auch zwischen jedem Verse wiederholt werden.)



Horch Kindlein! Was Klin-gel? Singen Engeln so fein, Sin-gen auf und sin-gen, nieder, Schlagen Tri-Verlein drein. Vom Him-mel hoch ze.

## 14. Die Wurzel Jesse. (Jes. 7, 11.)

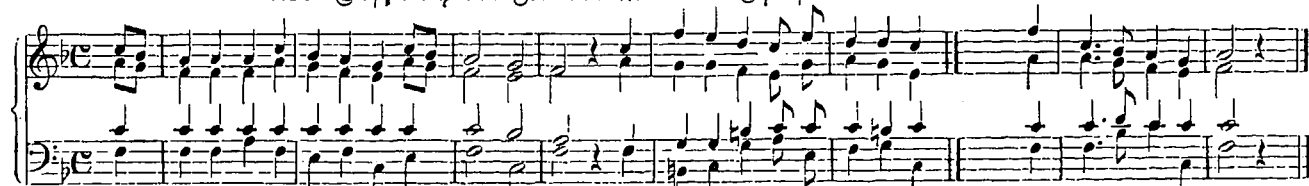
Mel. 15. Jahrb. Cap von M. Prätorius, geb. 1571, st. 1621.



1. Es ist ein Ros' entsprungen Aus einer Wurzel zart;  
Und hat ein Blümlein bracht, Mitten im kalten Winter, Wohl zu der halben Nacht.  
Wie uns die Alten sun-gen, von Jesse war die Art;
2. Das Röslein, das ich meine, So und dies Blümlein bracht,  
Ist Maria, die reine, Davon Jesaias sagt:  
Aus Gottes ewigem Rath Hat sie dies Kind geboren  
Und blieb ein' reine Magd.
3. Das Blümlein so kleine Das duftet uns so süß,  
Mit seinem hellen Scheine Ver-reicht die Finsterniß.  
Wahr'r Mensch und wahrer Gott, Hilft uns aus allen Leiden,  
Rettet von Sünd und Tod.
4. Lob, Ehr sei Gott dem Vater, Dem Sohn und heiligen Geist,  
Maria, Gottesmutter, Sei hoch gebenedeit!  
Der in der Krippe lag, Der wendet Gottes Joren,  
Wandelt die Nacht in Tag.
5. O Jesu, bis zum Scheiden Aus diesem Jammerthal  
Laß dein Hilf' uns geleiten Hin in den Freuden-saal,  
In deines Vaters Reich, Da wir dich ewig loben:  
O Gott, uns das verleih!

Die drei letzten Verse aus späterer Zeit. Die beiden ersten u. a. im „Geistlichen Pfärdereien“ Köln 1722.

## 15. Gespräch der Kinder mit dem Christkinde. (Joh. 3, 16.)



- K.** Wir bit-ten dich, o Je-su-lein, Schöns Kin-de-lein! Wollst mit uns re-den ein Wör-te-lein. **Chr.** Singt, lie-be Kin-der mein.
2. **K.** Sag an, warum man dich hier findt, Schöns Jesulein, Aus dieser Welt ein kleines Kind? **Chr.** Aus lauter Lieb allein.
3. **K.** Warum bist du, o Gott, so groß, Schöns Jesulein, So klein in deiner Mutter Schooß? **Chr.** Aus lauter Lieb allein.
4. **K.** Warum bist du so arm im Stall, Schöns Jesulein, Der du bereichst das Welten-All? **Chr.** Aus lauter Lieb allein.
5. **K.** Warum bist du so sehr veracht, Schöns Jesulein, Nichts mit dir bracht, nicht Gut noch Pracht? **Chr.** Aus lauter Lieb allein.
6. **K.** Für solche Lieb, was mögen wir, Schöns Jesulein, Wir Armen doch hingeben dir? **Chr.** Mich wieder lieb'n allein! **K.** Wir lieben dich allein! **Chr.** So seid ihr alle mein!

In ältern lat. Gesangbüchern.

## 16. Weihnachtssegens. (Luk. 2, 9—14.)

Im Paderbornschen



1. D heil'ige Nacht, Voll himmlischer Pracht! In Lüften sich schwingen Die Englein und sin-gen: Ge-bo-ren ist Gott, Der Höl-le zum Spott.
2. Gott wird nun geehrt;  
Der Frieden vermehrt;  
Die Schatten verschwinden  
Wie's Engel verkünden;  
Die Rettung ist nah.  
Der Heiland ist da!
3. Froh eilet zum Stall,  
Ihr Hirten, den Fall  
Des Menschen beweint,  
Der schwach hier erscheint!  
In Menschengestalt  
Mit Gotteshgewalt!
4. Seht, Menschen, das Kind!  
Nun kommet geschwind  
Zur Krippe der Gnaden!  
Der euch eingeladen,  
Ist ewiger Gott!  
Ist Gott Gebaort!
5. Erwäge, Mensch, doch,  
Wie schwer sei das Joch  
Der Sünden zu tragen.  
Nun darfst du es wagen  
Zur Krippe zu gehn,  
Um Gnade zu flehn.

## 17. Christi Armuth. (2 Kor. 8, 9.)



1. Schau Christ, wie Christus hat veracht Die Welt, der Welt Ehr, Gut und Pracht. O Gott, mein Lieb, o Gott, mein Lieb! O Ar-muth, o De-muth! O Obst, mein Lieb!
2. Vom Himmel kam er auf die Welt; Nichts mitbracht, nichts, noch Gut, noch Geld! O Gott, mein zc.
3. In Bethlehem hat er kein Haus; Mußt hin zum Stall, zur Stadt hinaus! O Gott, mein zc.
4. Der Stall stand offen und ohne Thür, War Löcher voll, kein Fenster für! O Gott, mein zc.
5. Ein Kripp war da, ein harte Stätt, Daß war sein Bieg und Kinderbett! O Gott, mein zc.

6. Voll Stroh die Krüpp, voll schlechtem Buss,  
Da Gottes Sohn auf liegen mußt!  
D Gott, mein zc.

7. Das Kind so kalt, erbärmlich arm:  
Ein Dohs und Efel hauchen's warm  
D Gott, mein zc.

8. O Christ, thu auf das Herze dein,  
Schließ ein und wärm das Kindelein!  
D Gott, mein zc.

Vaterbörnliches Gesangbuch. 1022.

## 18. Laßt uns anbeten! (Luc. 2, 15.)

Langsam, aber nicht schleppend.

The first system of the musical score consists of two staves, treble and bass clef, in a 2/4 time signature with a key signature of two sharps (D major). The music is written in a simple, homophonic style. The first staff begins with a treble clef and a sharp sign, followed by a series of quarter and eighth notes. The second staff begins with a bass clef and a sharp sign, followed by a series of quarter and eighth notes. The music is marked with dynamics such as 'p' and 'ss'.

1. Her - bei, o ihr Gläu-bi-gen, fröhlich tri-um-phi-rend, D kom-met, o kom-met nach Beth-le-hem! Se-het das Kind-lein  
2. — Kö-nig der Eh-ren zc.

The second system of the musical score continues the melody from the first system. It consists of two staves, treble and bass clef, in a 2/4 time signature with a key signature of two sharps. The music is marked with dynamics such as 'p' and 'ss'. The first staff begins with a treble clef and a sharp sign, followed by a series of quarter and eighth notes. The second staff begins with a bass clef and a sharp sign, followed by a series of quarter and eighth notes.

und zum Heil ge-bo-ren! D las-set uns an-be-ten, D las-set uns an-be-ten, D las-set uns an-be-ten den Kö-nig!

2. König der Ehren, du Herrscher der Heerschaaren,  
Verschmäht nicht zu ruhen in Mariens Schooß,  
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!  
D laßt uns anbeten zc.

3. Kommt, singet dem Herrn, o singt ihm, Engelchöre!  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!  
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!  
D laßt uns anbeten zc.

4. Dir, der du bist heute ein Mensch für uns geboren,  
D Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,  
Dir Fleisch gewordenes Wort des ewigen Vaters!  
D laßt uns anbeten zc.



## 19. Weihnacht. (Matth. 2, 11.)

Geistlicher Psalter, Köln, 1838.



1. Zu Beth-le-hem ge-bo-ren Ist uns ein Kin-de-sein, Das hab ich aus-er-ko-ren, Sein ei-gen will ich sein.



2. In seine Lieb versenken Will ich mich ganz hinab, Mein Herz will ich ihm schenken, Und alles, was ich hab! Eija, Eija, Und alles, was ich hab!

3. Aus ganzem reinen Herzen Möcht ich dich lieben, Herr, In Freuden und in Schmerzen Je länger und je mehr! Eija, Eija, Je länger und je mehr!

4. Die Gnade mir doch gebe, Bitt ich aus Herzensgrund, Daß ich allein dir lebe Jetzt und in aller Stund! Eija, Eija, Jetzt und zu aller Stund!

Ei - ja! Ei - ja! Sein ei - gen will ich sein.

5. Dich wahren Gott ich finde In unserm Fleisch und Blut; Darum ich mich dann binde An dich, mein höchstes Gut. Eija, Eija, An dich, mein höchstes Gut.

6. Laß mich von dir nicht scheiden, Verknüpfe du das Band der Liebe zwischen beiden! Nimm hin mein Herz zum Pfand! Eija, Eija, Nimm hin mein Herz zum Pfand!  
Uraltet Weihnachtslied.

## 20. Die heilige Nacht. (Ebr. 1, 6.)



1. Still-ke Nacht! Hei-li-ge Nacht! Al-les schläft, Ein-sam wacht Nur das trau-te hoch-bei-li-ge Paar. Hol-der Ana-be im

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Birten erst  
 kund gemacht; Durch der Engel Hallelujah  
 tönt es laute von fern und nah: | Jesus der  
 Retter ist da! :|

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes  
 Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem holdseligen  
 Mund, Da uns schläget die rettende Stund,  
 | Jesus, in deiner Geburt. :|

Vied und Melodie aus dem Zillertale.

lof = ki = gen Haar, Schlaf in himm = li = scher Ruh, Schlaf in himm = li = scher Ruh.

## 21. Mariä Wiegenlied. (Ebr. 4, 1.)

Schwäbische Weise.

1. O Je = su = sein gart, Daß Bett = lein ist hart: Doch Kind es muß sein, Zur Krip = pen hin = ein. So schlaf und thu dei = ne

Neu = ge = sein zu, Schlaf und schenk uns die e = wi = ge Ruh!

2. O Kindelein süß, Streck unter dein Füß! Dein Händlein  
 leg ein und schlafe dann fein. So schlaf und thu ic

3. Der Seraphim singt, Der Cherubim kling; Viel Engel  
 im Stall Sie wiegen dich all. So schlaf und thu ic.

4. Sieh, Jesulein, sieh, Sankt Joseph ist hier, Ich bleib auch  
 hlebei, Schlaf sicher und frei. So schlaf und thu ic.

5. Schlaf, Jesulein, wohl, Nichts hindern dich soll; Doh,  
 Efel und Schaaf Sind alle im Schlaf. So schlaf und thu ic.

Wärgburg 1830

## 22. Festfreude. (Lut. 2. 10.)

„O sanctissima.“ Eiclianisches Wallfahrtslied

Musical score for 'Festfreude' (Lut. 2. 10.). The score is written for voice and piano. It consists of two systems of staves. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system continues the piece. The music is in 4/4 time and features a simple, joyful melody.

zu Weihnachten: O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Weihnachtzeit! Welt war verloren,

Musical score for 'Festfreude' (Lut. 2. 10.). The score is written for voice and piano. It consists of two systems of staves. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system continues the piece. The music is in 4/4 time and features a simple, joyful melody.

Christ ward geboren, Freue, freue dich, o Christenheit!

Zu Aem:  
2. O dufröhliche, o du selige, Gnadenbringende Osterzeit.  
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

Zu Pfingsten:  
3. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit!  
Christ, unser Meister, Heiligt die Geister,  
Freue, freue dich, o Christenheit!

J. D. Ball, geb. 1768. st. 1826.

## 23. Der Kinder Weihnachtsfeier. (Lut. 2, 15.)

Musical score for 'Der Kinder Weihnachtsfeier' (Lut. 2, 15.). The score is written for voice and piano. It consists of two systems of staves. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The second system continues the piece. The music is in 4/4 time and features a simple, joyful melody.

1. { Ihr Klein-berlein, kommet, o kom-met doch all,  
zur Krippe her-kommet in Beth-le-hems Stall, Und seht, was in die-ser hoch-hei-li-gen Nacht Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall, Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl  
In reinlichen Windeln das himmlische Kind, Viel schöner und helder als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh; Die rüchlichen Hirten knien betend davor, Hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

4. Manoh Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn Milch, Butter und Honig nach Bethlehem hin, Ein Körblein voll Früchte, das purpurreth glänzt, Ein schneeweißes Lämlein mit Blumen bekränzt.

5. D beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie; Erhebet die Händlein und danket, wie sie; Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freuen? Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein. —

6. O ketet: du liebes, du göttliches Kind, Wie leidest du alles für unsere Sünd! Ach hier in der Krippe schon Armuth und Noth, Am Kreuze dert gar noch den bittersten Tod.

7. Was geben wir Kinder, was schenken wir dir, Du bestes, du liebstes der Kinder, dafür? Nichts willst du von Schätzen und Reichthum der Welt, Ein Herz nur voll Unschuld allein dir gefällt.

8. D nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, Wir geben sie froh dir in kindlichem Sinn: D mache sie heilig und selig, wie deins, Und mach sie auf ewig mit deinem in eins. Chr. v. Schmidt, † 1854.

### 24. Des fremden Kindes heilger Christ. (Offb. 22, 12—14.)



1. Es läuft ein fremdes Kind Am Abend vor Weihnachten Durch eine Stadt geschwind, Die Lichter zu betrach-ten, Die an-ge-zün-det sind.

2. Es steht vor jedem Haus Und sieht die hellen Räume, Die drinnen schaun heraus, die lampenvollen Bäume: Weh wird's ihm überaus.

3. Das Kindlein weint und spricht: „Ein jedes Kind hat heute Ein Bäum-chen und ein Licht, Und hat dran seine Freude, Nur bloß ich armes nicht.

4. An der Geschwister Hand, Als ich daheim gefessen, Hat es mir auch gekrann; Doch hier bin ich vergessen, In diesem fremden Land.

5. Läßt mich denn Niemand ein, und gönnt mir auch ein Fleckchen? In all den Häuferreihn ist denn für mich kein Etchen, und wär es noch so klein?

6. Läßt mich denn Niemand ein? Ich will ja selbst nichts haben; Ich will ja nur am Schein Der fremden Weihnachtsgaben Mich laben ganz allein.“

7. Es klopft an Thür und Thor, An Fenster und an Laden, Doch Nie-mand tritt hervor, Das Kindlein einzuladen; Sie haben drin kein Ohr.

8. Ein jeder Vater lenkt Den Sinn auf seine Kinder; Die Mutter sie bes-chenkt, Denkt sonst nichts mehr, nichts milder; Aus Kindlein Niemand denkt.

9. „O lieber, heilger Christ, Nicht Mutter und nicht Vater hab ich, wenn du's nicht bist: D sei du mein Berather, Weil man mich hier vergißt!“

10. Das Kindlein reibt die Hand, Sie ist vor Frost erstarrt; Es kriecht in sein Gewand, Und in dem Gäßlein harret, Den Blick hinaus gewandt.

11. Da kommt mit einem Licht Durchs Gäßlein hergewallet, Im weißen Kleide schlicht, Ein ander Kind; wie schallet Es lieblich, da es spricht:

12. „Ich bin der heilige Christ; War auch ein Kind vordessen, Wie du ein Kindlein bist; Ich will dich nicht vergessen, Wenn alles dich vergißt!“

13. „Ich bin mit meinem Wort Bei allen gleichermaßen; Ich bete meinen Gott So gut hier auf den Straßen, wie in den Zimmern dort.“

14. „Ich will dir deinen Baum, Fremd Kind, hier lassen schimmern Auf diesem offenen Raum So schön, daß die in Zimmern So schön sein sollen kaum.“

15. Da deutet mit der Hand Christkindlein auf zum Himmel Und droben leuchtend stand ein Baum voll Sternengewinnel, Die-lä-sig, ausge-spannt.

16. So fern sind doch so nah: Wie funkelten die Kerzen! Wie ward dem Kindlein da, Dem fremden, still zu Herzen, Da's seinen Christbaum sah!

17. Es ward ihm wie ein Traum; da langten herbegeben Englein herab vom Baum Zum Kindlein, daß sie zogen Hinauf zum lichten Raum.

18. Das fremde Kindlein ist zur Heimath jest gelehret Bei seinem heil-igen Christ, Und was hier wird bescheeret, Es dorten leicht vergißt.

Nicht: Das grüßl. Volklied.

## 25. Das Weihnachtskripplein.

Aus der Samml. des Dr. S. Friemuth (b. Dr. Wöhler.)

Freudig.

1. Kripplein, o Weihnachtskripplein, Dich hat uns Gott ge - bau - et, Froh dich mein Herz an - schau - et; Du bist das Him - mel -

bett - (ein, Da - rin Ma - ri - a's Se - gen, Christkind - lein hat ge - te - gen. (ge - bau - et.)

2. Du bist das Gnadenstücklein,  
Das mir den Schatz umschleußet,  
Den meine Seele grüßet,  
Du bist das Rettungsschifflein,  
Das kann den Himmel tragen,  
Ob auch die Wogen schlagen

3. Kripplein, o Weihnachtskripplein,  
Darin der Welten Segen,  
Unser Heil hat gelegen!  
Du bist das Wunderzeichen,  
Das mit dem Kreuz zusammen  
Ausblick der Hölle klammern.

4. Herr Jesu, der ins Kripplein  
Zu uns herab gekommen,  
Und dann das Kreuz genommen,  
Hilf uns durch Kreuz und Kripplein  
Daß wir aus Noth der Erden  
All' mögen selig werden!

## 26. In dulci jubilo. (Phil. 4, 4.)

15. Jahrb.

1. Nun sin - get und seid froh, — Jauchzt al - le und sagt so: — Un - ser's Her - zens Wonne liegt in der Krip - pe bloß  
 2. Sohn Got - tes in der Höh, — Nach dir ist mir so weh! — Tröst mir mein Ge - mü - the, O Kind - lein zart und rein,

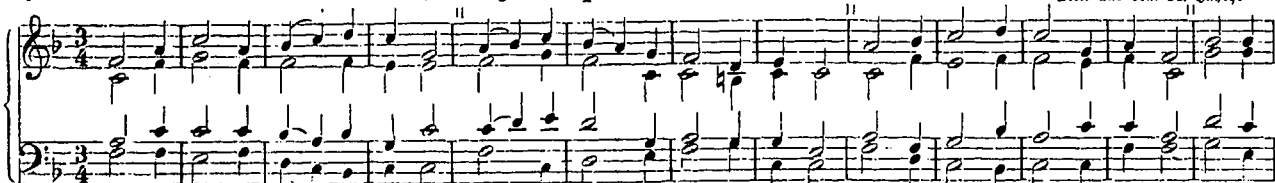
1. Und leuch - tet als die Son - ne In sei - ner Mut - ter Schöß. — Du bist A und O! — Du bist A und O!  
 2. Durch al - le dei - ne Gü - te, O lieb - stes Je - su - lein! — Zeuch mich hin nach dir! — Zeuch mich hin nach dir!

3. Groß ist des Vaters Huld, Der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir waren all verdorben Durch Sünd und Eitelkeit; So hat er uns erworben Die ewige Himmelsfreud. Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

4. Wo ist der Freuden Ort? Ach, nirgends mehr denn dort, Da die Engel singen Zusamt den Heiligen all, Und wo die Psalmen klingen Im hohen Himmelsaal. Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

## 27. Quem pastores. (Lut. 2, 15.)

Mel. aus dem 14. Jahrb.



1. Kommt und laßt uns Chri - stum eh - ren, Herz und Ein - nen zu ihm keh - ren; Ein - get söh - lich, laßt euch hö - ren, Wer - thes

Ursprünglich:



Volk der Chri - sten - heit. Wer - thes Volk der Chri - stenheit.

2. Sünd und Hölle mag sich grämen, Tod und Teufel mag sich schämen: Wir, die unser Heil annehmen, Werfen allen Kummer hin.  
3. Sehet, was hat Gott gegeben: Seinen Sohn zum ewigen Leben! Dieser kam und will uns heben Aus dem Leid ins Himmel's Freud'.  
4. Seine Seel ist uns gezogen: Lieb und Kunst hat ihn gezogen, Uns, die Satanas betrogen, Zu besuchen aus der Höh.  
5. Israels Stern ist aufgegangen, Stillt das sehnliche Verlangen, Bricht den Kopf der alten Schlangen Und zerstört der Hölle Reich.  
6. O du benedeite Stunde, Da wir das von Herzensgrunde Glauben und mit unserm Munde Danken dir, o Jesu Christ!  
7. Schönstes Kindlein in dem Stalle Sei uns freundlich, bring uns alle Dahin, wo mit süßem Schalle Dich der Engel Heer erhöh't.

Paul Gerhardt.

## 28. Dein! (Lut. 2, 11.)



1. Kleiner Knabe, großer Gott! Schönste Blume weiß und roth! Von Mari - a neu - ge - be - ren, Un - ter tausend außer - to - ren, Aller - lieb - stes

Je - su - lein, Laß mich deinen Die - ner sein. auß - er - ko - ren. Al - ler - lieb - steß Je - su - lein.

2. Nimm mich an, verleiheß Kind, Und besteh  
mir nur geschwind! Nege deine süßen Lippen,  
Rufe mich zu deiner Krippen, Thu mir durch dein  
holden Mund Deinen liebsten Willen kund!

3. Ich verlasse nun die Welt, Und was mir an  
ihr gefällt; Dir alleine will ich leben, Dir mich  
gänzlich untergeben; Du allein, o Jesulein,  
Sollst mein Herr und Oberr sein.

4. Dir soll meine Seel allzeit Sammt den Kräf -  
ten sein bereit Und mein Leib mit allen Sinnen  
Soll nichts ohne dich beginnen, Mein Gemüthe  
soll an dich Denken jezt und ewiglich.

5. Nimm mich an, o Jesu mein, Denn ich wünsche Dein zu sein; Dein verleihe ich, weil ich lebe,  
Dein, wenn ich den Geist aufgebe. Wer dir dient, du starker Held, Der beherrscht die ganze Welt.

Angelus Silesius.

## 29. Jesu Darstellung im Tempel. (Lut 2.)

Katholisches Gesangbuch.

1. Ma - ri - a ging ge - schwind Mit ih - ren lie - ben Kind, Sie ging von Beth - le - hem Zur Stadt Je - ru - sa - lem

Und trug zum Tem - pel ein Das zar - te Je - su - lein.

2. Sie opfert diesen Schatz Nach Inhalt des Geseß, Sie gab das Kind -  
sein dar, Von Läublein auch ein Paar Und löset ab mit Geld Den  
Herren aller Welt.

3. Sie ließ sich finden bald Sanct Simeon, der Alt'; Er nahm mit  
großer Lust Das Kind an seine Brust; Davon sein Herz aussprang Und  
er vor Freuden sang.

4. Auch kam Sanct Hanna hin, Die fromme Prophetin, Auf that sie  
ihren Mund Und macht das Kindlein kund. Sie lobt das Kindlein sehr  
Und sagte, wie es war!

5. O Kind, o Gottes Sohn, Wie froh ist Simeon! Wie froh Sanct  
Hanne ist, Daß du hinkommen bist! Ach, komm und mach also Von  
Herz zu alle recht!



## 30. Morgenlied. (2 Petr. 1, 19.)



1. Morgenstern auf finstre Nacht, Der die Welt voll Freude macht! Je - su, komm ins Herz hin - ein, Laß es licht und hei - ter sein.
2. Deines Glanzes Herrlichkeit, Ueberrifft die Sonne weit, Tausend Sonnen geben nicht, Was dein mildes Gnadenlicht.
3. Du erleuchtest alles ganz, Was sich nahet deinem Glanz; Wo du leuchtest, wird die Nacht Schnell zum Freudentag gemacht.
4. Nur dein freudenreicher Strahl Sendet Trost ins Erdenthal. Ja, du, Ebenbild des HErrn, Bist der helle Morgenstern.
5. Nun, du wahres Seelenlicht, Komm herein und säume nicht! Jesu komm ins Herz hinein, Laß es ewig heiter sein.

## 31. Gelobt sei Jesus Christus. (Pf. 118, 26.)



1. Beim frü-hen Morgenlicht, Er-wacht mein Herz und spricht: Ge - lobt sei Je - sus Chri - stus! — Die Fei-er-glo-cke schallt Mit hei-li-ger Ge-



2. Was tönt der schönste Klang, Der lieblichste Gesang? Gelobt sei Jesus Christus! In Gottes heiligem Haus Sprech ich vor Allem aus: |: Gelobt sei Jesus Christus! :|
3. Ihm, meinem höchsten Gut, Sing ich mit Liebesglut: Gelobt sei Jesus Christus! Bei jedem Anbeginn Ruf ich mit Herz und Sinn: |: Gelobt sei Jesus Christus! :|
4. Und was mein Wert auch sei, ich spreche froh dabel: Gelobt sei Jesus Christus! Die schönsten Früchte bringt Das Herz, das freudig singt: |: Gelobt sei Jesus Christus! :|

walt: Ge - lobt sei Je - sus Chri - stus!

5. Das lieblichste Getön  
Ist in des Himmels Höhn:  
Gelobt sei Jesus Christus!  
Des Vaters ewgem Wort  
Erdnet ewig dort:  
|: Gelobt sei Jesus Christus! :|

6. Ihr Menschenkinder all  
Singt laut im Jubelschall:  
Gelobt sei Jesus Christus!  
Rings auf dem Erdenkreis  
Erdne ihm zu Preis:  
|: Gelobt sei Jesus Christus! :|

7. Singt Himmel, Erd und Meer  
Und aller Engel Heer:  
Gelobt sei Jesus Christus!  
Es schalle weit und breit  
In alle Ewigkeit:  
|: Gelobt sei Jesus Christus! :|  
v. Ditzfuch, Fränk. Volkslieder.

32. **Bleibe bei uns!** (Lut. 24, 29.)

Schweizer Brfr.

The first part of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The music is in a simple, homophonic style.

1. Wo willst du hin, weil's A - bend ist, O lieb - ster Pil - grimm Je - su Christ! Komm laß mich so glück - se - lig sein, Und

The second part of the musical score continues the melody from the first part. It consists of two staves, treble and bass clef. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody ends with a double bar line.

kehr in mei - nem Herzen ein.

2. Laß dich erbitten liebster Freund,  
Dieweil es ist so gut gemeint  
Du weißt, daß du zu aller Frist  
Ein herzenseelicher Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt,  
Die Nacht sich schon von ferne zeigt:  
Drum wollest du, o wahres Licht,  
Mich Armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich, daß ich die Bahn  
Zum Himmel sicher finden kann,  
Damit die dunkle Sündennacht  
Mich nicht verführt noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Noth  
Hilf mir durch einen sanften Tod:  
Herr Jesu, bleib, ich halt dich fest,  
Ich weiß, daß du mich nicht verläßt.

## 33. Abendlied. (Pf. 3, 6.)

3. Walter, † 1820.

1. Lieb - lich dum - mel sanft und sil - le, Ist die sü - ße A - bend - zeit; Mächt mein See - len - grund und Wille Doch ihr

glei - chen al - le zeit; D dann wird das Welt - ge - tüm - mel Wie ein Traum vor - ü - ber - wehn,, Und ein se - sig

sü - ßer Himmel Mir in dem Ge - mü - the sehn.

2. Dich zu lieben, das ist Leben;  
 Dich zu haben selge Ruh!  
 Und wer dir sein Herz gegeben,  
 Schließt getrost die Augen zu;  
 Trinkt noch einmal vor dem Schlummer,  
 Herr, aus deinem lichten Quell:  
 Dann enischläft er ohneummer,  
 Dann sind seine Nächte hell.

3. Ach, was frommen uns die Nächte, Ohne dich und deine Huld?  
Süße schläft nur der Gerechte, Denn er ruhet ohne Schuld!  
Friede Gottes heißt das Kissen, Das die Seele recht erquickt,  
Während ein beslekt Gewissen Auch im Traume leicht erschrickt.

4. Laß mich wachen, laß mich schlafen, Täglich, nächtlich, & Err, mit dir;  
Darum trugst du meine Strafen, Darum kampf du auch zu mir,  
Daß die Seele, bis ich sterbe, Deines Geistes werde voll;  
Daß ich als ein Kind und Erbe Mit dir wachen, schlafen soll.  
A. Anapp, geb. 1798.

### 34. Abendlied. (Ps. 33, 18.)

Schlesische Volksweise.

Musical score for '34. Abendlied' in C major, 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand, and a steady bass line in the left hand.

1. Mü-de bin ich, geh zur Ruh, Schließe mei-ne Au-gen zu, Va-ter, laß das Auge dein Ue-ber meinem Bet-te sein.  
2. Hab ich Unrecht heut gethan, Sieh es, lieber Gott nicht an. 3. Alle, die mir sind verwandt, Gott, laß ruhn in deiner Hand,  
Deine Gnad und Christ Blut Macht ja allen Schaden gut. Alle Menschen, groß und klein, Sollen dir befohlen sein.  
4. Kranken Herzen sende Ruh, Nasse Augen schließe zu,  
Laß den Mond am Himmel stehn und die stille Welt besehn.

M. Diepenbrock „Geistl. Blütenstrauch.“ (Louise Seufel?)

### 35. Abendlied. (Ps. 63, 7, 8.)

Fr. Eicher.

Musical score for '35. Abendlied' in D major, 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand, and a steady bass line in the left hand.

1. Meinen Hei-land im Her-zen, Da schlaf ich so süß, Da träum ich so se-elig vom Pa-ra-dies, Da träum ich so se-elig vom Pa-ra-dies.  
2. Meinen Heiland im Auge,  
Da schreckt mich kein Feind,  
Er bleibet dem betenden Kinde vereint. :|  
3. Meinen Heiland im Sinne,  
Bleibt Böses mir fern,  
Die Sünde entweichet vor Gott, meinem & Errn. :|  
4. Drum will ich ihn halten  
Fest, fest und getreu;  
Mein Vater im Himmel, er siehe mir bei. :|

Agnès Franz.

## 36. Gethsemane und Golgatha. (Sef. 44, 21.)

W. Jäger.

1. In je-ner lez-ten der Näch-te, Da ich am Oelberge-be-tet, War ich vom Blutschweißge-rö-thet, Gof ich in

Strömen für dich. — Weh! und wer weiß, ob wohl je — Du auch nur den-kest an mich! mich!

2. Laß es die Engel dir sagen,  
Wie viele Streiche und Wunden.  
An eine Säule gebunden,  
Schweigend ich litte für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.
3. Da ich als König verspottet,  
Schmerzlich mit Dornen gekrönt,  
Angespion ward und verhöhnet  
Dacht ich nur immer an dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.
4. Schmählich zum Tode verdammet,  
Hart mit der Kreuzlast beschweret,  
Blutig vom Dornkranz verschret,  
Schleppt ich zum Berg mich für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.
5. Ach! an das Kreuzholz gefestet,  
Nägel in Armen und Beinen,  
Leidend wie du noch saßst keinen,  
Wollte ich sterben für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.
6. Als grimmer Speer in der Seite  
Walt mir das Herz hat geplatzt,  
Quoll drauß mit Liebesgewalten  
Wasser des Lebens für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.
7. Schau all die Striemen und Wunden  
Siehe nun, ob ich dich liebe,  
Wenn mir kein Blutetröpflein kliebe,  
Das ich nicht hingab für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ac.

8. Sterbend noch fleh ich zum Vater,  
Dir deine Schuld zu vergeben;  
Mutter und Freunde und Leben  
Ließ ich aus Liebe für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.
9. Himmel und Erde voll Schrecken  
Hab'n den Schmerz mit empfunden,  
Als in den dunkelsten Stunden  
Ich bin verschieden für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.
10. Was blieb zu thun mir noch übrig,  
Wenn ich aus Lieb ohne Schranken  
Selber mich gab ohne Wanken,  
Ganz mich dahingab für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.
11. Ward dir Genosse und Bruder,  
Da mich Maria geboren:  
Und auf dem heiligen Altare  
Ward ich auch Speise für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.
12. Wenn ich zum Lösgeld am Kreuze  
Für deine Schuld mich gegeben,  
Will ich im ewigen Leben  
Selber der Lohn sein für dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.
13. Dacht ich im Sterben noch betret,  
Werd ich im Himmel nicht milder,  
Herrschend als Weltüberwinder  
Zimmer noch denken an dich:  
Weh! und wer weiß, ob ic.

Nach dem Italienischen von M. Diepenbrock.

### 37. Stabat mater. (Joh. 19, 25.)

B. Mannini.

The image shows a musical score for the hymn 'Stabat mater'. It consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The music is written in 3/4 time and features a piano accompaniment with chords and single notes. The melody is simple and expressive, with some fermatas and repeat signs. The key signature has one flat (B-flat).

1. Je - su Mut - ter stand voll Schmerzen, Lie - fen Gram im wun - den Her - zen Da der Sohn am Kreu - ze hing.
2. Ach, wer fast die schwere Trauer,  
Als das Schwert mit Todessehauer  
Durch Maria's Seele ging?
3. Wessen Auge kann der Zähren  
Bei dem Jammer sich erwehren,  
Der des Heilands Mutter drückt?
4. Wer nicht innig sich betrüben,  
Der die Mutter mit dem lieben  
Sohn in solcher Noth erblickt?
5. Ach, sie steht wie seine Glieder  
Für die Missethat der Brüder  
Unnennbare Qual zerreißt;
6. Sieht den theuren Sohn erlassen,  
Trostberaubt von Gott verlassen,  
Still ausathmen seinen Geist.

## 38. Die heilige Woche. (Joh. 1, 29.)

1. Als Je - sus von sei - ner Mut - ter ging, Und die gro - ße hei - li - ge Woch an - fing, Da hat - te Ma - ri - a viel

Her - ze - leid, Sie frag - te den Sohn mit Trau - rig - keit. Und am Son - tag freu dich, o.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <p>2. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Sonntag sein?<br/>„Am Sonntag werd ich ein König sein,<br/>Da wird man mir Kleider und Palmen streun.“</p> | <p>4. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Dienstag sein?<br/>„Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet,<br/>Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht!“</p> | <p>6. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Donnerstag sein?<br/>„Am Donnerstag bin ich im Speisesaal<br/>Das Opferlamm bei dem Abendmahl.“</p>     |
| <p>3. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Montag sein?<br/>„Am Montag bin ich ein Wandersmann,<br/>Der nirgend ein Obdach finden kann.“</p>          | <p>5. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Mittwoch sein?<br/>„Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,<br/>Verkauft um dreißig Silberling.“</p>          | <p>7. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,<br/>Was wirst du am heiligen Freitag sein?<br/>„Ach Mutter, ach liebste Mutter mein,<br/>Könnst dir der Freitag verborgen sein!“</p> |

8. „Am Freitag, liebste Mutter mein,  
Dann werd ich ans Kreuz genagelt sein.  
Drei Nägel, die gehn mir durch Hand und Fuß;  
Verzage nicht, Mutter, das End ist süß!“

9. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,  
Was wirst du am heiligen Samstag sein?  
„Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,  
Das in der Erde wird neu geboren.“

10. „Und am Sonntag freu dich, o Mutter mein,  
Dann werd ich vom Tod erstanden sein;  
Dann trag ich das Kreuz mit der Fahnen in der Hand,  
Dann siehst du mich wieder in Gloria-stand!“

### 39. An Jesu Wunden. (Jes. 53, 5.)

Aus Schlesien.

1. Je - su Wun - den, Al - le E - tun - den Seid ver - ehrt zu tau - send - mal! Seid ge - grü - ßet,

Seid ge - küß - set, Mei - ner See - len Le - bens - quell! Will be - wei - nen Dei - ne Bei - nen.

2. Bei den Füßen Will ich küßen  
Alle meine Missethat,  
Will beweinen Deine Peinen,  
Die mein Herz verschuldet hat.

3. In die Hände ich absende  
Meine Seel in Todesnoth,  
Laß sie schreien In die Seiten,  
So dein Blut gefärbet roth.

Nach derv. Mel.: Geh zum Schlummer ohneummer.



## 40. Das Kreuz Christi. (Gal. 6, 14.)

1638

1. O, du hoch - heil' - ges Kreuz, Dar-an der Welt Ver - lan - gen, Un - ser Herr

hat ge - han - gen, Un - ser Herr hat ge - han - gen.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>2. Du bist die rechte Leiter,<br/>Daran man steigt gar eben<br/> : Zum unsterblichen Leben. : </p> <p>3. Du bist die starke Brücke,<br/>Darüber alle Frommen<br/> : Ins Land des Friedens kommen. : </p> <p>4. Du bist das siegreich Zeichen,<br/>Vor dem der Feind erschricket,<br/> : Wenn er es nur erblicket. : </p> | <p>5. Du bist des Himmels Schlüssel,<br/>Das Leben thust aufschließen.<br/> : Dem Tod den Riegel vorschießen. : </p> <p>6. Du bist der Helm und Schilde,<br/>Daran die Pfeil der Schlangen<br/> : All werden aufgefangen. : </p> <p>7. Du bist der Stab des Pilgers,<br/>Daran wir sicher wallen,<br/> : Beim Straucheln selbst nicht fallen. : </p> | <p>8. Du bist das Rosenbette,<br/>Darauf ich will mein Leben<br/> : Aus lauter Lieb aufgeben. : </p> <p>9. Durch dein hochheil'g Kreuz<br/>Lass dich, o Herr, erbarmen,<br/> : Schau an die Noth der Armen. : </p> <p>10. Erzeig dein Kraft und Stärke,<br/>Beschütz uns all zusammen<br/> : Durch deinen heiligen Namen. : </p> |
|---|--|--|

## 41. Die Passion des Herrn.



1. Als un - ser Herr in Gar - ten ging Und ihm sein bit - te - res Lei - den an - fing, Da trau - er - te Laub und grü - nes



Gras, Weil Ju - das sein Ver - rä - ther was.

2. Da kamen die falschen Juden gegangen, Sie haben den Heiland im Garten gefangn; Sie haben ihn gezeißelt und gekrönt, Sein heiligen Leichnam gar verhöhnt.

3. Sie führ'n ihn in des Richters Haus, Mit scharfen Streichen wiederum raus; Sie hingen ihn an ein hohes Kreuz; Maria war ihr Herz beleidt.

4. Maria hört ein Hämmerlein klingen: Ach weh! ach weh! meines lieben Kindes! Ach weh! ach weh! meines Herzen Kron, Mein Kind wilt mich verlassen schon.

5. „Johannes, lieber Jünger mein, Laß dir mein' Mutter befohlen sein; Nimm sie bei der Hand, führ sie von dann, Daß sie nicht schau mein Marter an!“

6. „Ja, Herr, das will ich gerne thun, Ich will sie führen also schön, Ich will sie trösten also gut, Wie'n Kind seine Mutter trösten thut.“

7. Nun bieg dich, Baum, nun bieg dich Ast, Mein Kind hat weder Ruh noch Raht: Nun bieg dich Laub und grünes Gras, Laßt euch zu Herzen gehen daß!

8. Die hohen Bäume die bogen sich, Die harten Felsen zerrissen sich Die Sonn verlor auch ihren Schein, Die Vöglein ließert ihr Rufen und Schrei'n.

9. Den Todten öffnet sich die Thür, Sie gingen aus den Gräbern herfür; Die Erde riß auf vor großer Pein: Das mocht ihr ein groß Herzleid sein.

10. Derhalben sag'n wir ewig Dank, O Gott, dir, unser Lebenlang; O laß deine bittere Leidenspein An uns doch nicht verloren sein!

## 42. Der Passionsgang. (Joh. 19, 17. Ebr. 13, 13.)

Ernst getragen.

Mel. des Stabat mater von Palestrina.



1. Kommt, ihr See-len, nehmt zu Her-zen Eu-res Je-su bitt-re Schmerzen Auf dem schwe-ren Lo-des-gang.  
 2. Schauet ihn in seiner Krone, Die er trägt bei großem Hohne; Schauet seine Wande an!  
 3. Schauet, wie er geht gebückt, wie das Kreuz ihn niederdrückt; Schauet, wie er niedersinkt.  
 4. O, des Armen und Betrübten! O, des Treuen, Vielgeliebten; O, der Leiden ohne Zahl!  
 5. Denkt, ihr Eee-len, denket heute, Was euch dieser Gang bedeu-te, Den der Herr erduldet hat.
6. Denkt, wenn er euch soll erhöhen, Daß ihr müsset mit ihm gehen, Und das Kreuz ihm tragen nach.  
 7. Niemand kommt zu ewigen Freuden Ohne Christi Kreuz und Leiden; Selig, wer es auf sich nahm!  
 8. Nimm, o Jesu, deine Schmerzen Nimmermehr aus meinem Herzen, Daß ich stets gedenke dein.  
 9. Hilf, daß man an jenem Tage Allenthalben sing und sage, Daß ich ganz dein eigen sei!

## 43. Brüderliche Gemeinschaft. (Psalm 133.)



1. Wie lieblich ist hie-nie-den, Wenn Brüder kreuz-ge-sunt, In Eintracht und in Frieden Ver-traut bei-sam-men sind, In Eintracht und in Frieden Ver-traut bei-sam-men sind.  
 2. Wie Thau vom Her-men nieder Auf Gottes Berge fließt: Also auch auf die Brüder Der Segen sich ergießt. Also auch zc  
 3. Und einstens wird erneuet Durch sie die heilige Stadt; Was Knecht ist, wird befreiet, Und rein, was Flecken hat. Was Knecht zc.  
 4. Und alles Volk der Erde Geht nun zum Lichte ein; Dann wird nur eine Heerde Und nur Ein Hirte sein. Dann wird zc.

Nach ders. Melodie: „Ich will dich erheben“ von G. Knaf.

## 44. Durch! (Psal. 2, 12, 13.)

The first system of the musical score consists of a treble and bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is written in eighth and sixteenth notes. The bass staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The accompaniment is written in eighth and sixteenth notes. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

1. { Ich will stre-ben Nach dem Le-ben, Wo ich se-lig bin. Hält man mich, so lauf ich fort, Bin ich matt, so ruft das Wort:  
Ich will rin-gen Ein-zu-drin-gen, Bis daß ich's ge-winn.

The second system of the musical score consists of a treble and bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is written in eighth and sixteenth notes. The bass staff begins with a bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The accompaniment is written in eighth and sixteenth notes. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

Fort-ge-run-gen, Durch-ge-drun-gen Bis zum Klein-od hin.

2. Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron,  
Will ich eilen; das Verweilen bringt oft bösen Lohn.  
Wer auch kauft und kauft zu schlecht,  
Der versäumt sein Kronenrecht.  
Was dahinten, das mag schwinden:  
Ich will nichts davon!
3. Jesu, richte mein Gesichte nur auf jenes Ziel;  
Lenk die Schritte, stärke die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl.  
Lokt die Welt, so sprich mir zu,  
Schmäht sie mich, so tröste du;  
Deine Gnade führ gerade  
Mich aus ihrem Spiel!
4. Du mußt ziehen: mein Bemühen ist zu mangelhaft.  
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele: aber du hast Kraft,  
Weil dein Wort ein Leben bringt,  
Und dein Geist das Herz durchbringt.  
Dort wird's tönen bei dem Krönen:  
Gott ist's, der es schafft.

## 45. Ich will's wagen. (Pf. 145, 5.)

Brüderchoralbuch.

1. } Ich will's wa · gen, Ich will's wa · gen, Von der schö-nen Pracht  
 Was zu sa · gen, Was zu sa · gen, Die aus Je · su lacht. A · ber wag ich nicht zu sehr? Sei-ne Wun-den sind ein Meer!

Doch laßt hö · ren, Doch laßt hö · ren, Was der Hei-land macht.

2. |: Du bist wahrlich:| Eine gute Lieb, |: Und beharrlich:| In dem Liebestrieb. Niemand kann so traurig sein, Daß ihn deiner Augen Scheln |: Nicht erfreute:| Wenn er vor dir klieh.

3. |: Gute Liebe:| Wären wir belehrt! |: Doch die Tricke:| Werden noch gestört. Nun, wir wären gerne so Alle Stunden deiner froh: |: Heiland hindre:| Was dein Wert verhoert.

8. |: Ja, du treuer:| Werther Bräutigam, |: Bring dein Feuer:| Bößlig in die Flamme; Schenk uns Absolution, Und darüber Lobeston:  
 |: Laß uns wurzeln:| In dir, holdes Lamm!

Nach derselb:n Mel.: „Hallelujah! Hallelujah! Gott sei hoch gepreist!“

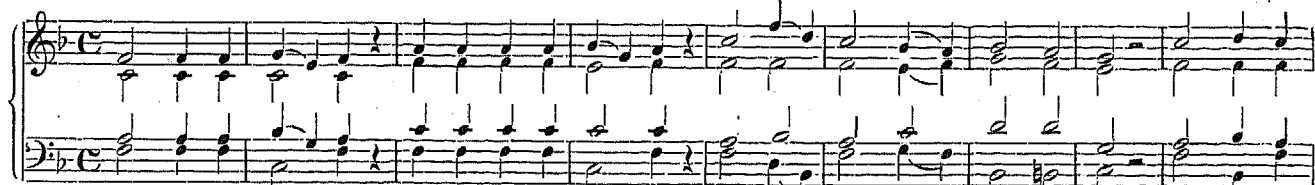
4. |: Sieh doch auf mich, :| Ruht in ihrer Höhl |: Herzbeueglich :| Eine jede Seel. Segne jeden Unadentag, Daß ich Früchte bringen mag! |: Gib mir, Jesu:| Was von deinem Del!

5. |: Volle Hände:| Thut euch, thut euch auf, |: Ohne Ende:| Segnet unsern Lauf; Hier ist eine Sünderreih, Höchster Priester, komm herbei, |: Sei uns gnädig, :| Denn wir warten drauf.

6. |: Gib uns allen;| Die so herzlich gern |: Möchten wallen:| Nach dem Sinn des Herrn, Daß wir möchten selig sein Durch dein theures Blut allein, |: Komm doch zu uns:| Heller Morgenstern!

7. |: Nun, so mache:| Du, der alles macht, |: Unfre Sache, :| Nimm uns gut in Acht, Halte uns dir unbesiegt, Und beständig aufge-  
 weckt |: Dich zu loben, :| Jesu, Tag und Nacht.

## 46. Schönster Herr Jesu. (Pf. 45, 3.)



1. Schön-ster Herr Je - su, Herr-scher al - ler En - den, Got - tes und Ma - ri - ä Sohn! Dich will ich



lie - ben, Dich will ich eh - ren, (du), Mei - ner See - le Freud und Kron.

2. Schön sind die Felder,  
Schöner sind die Wälder  
In der schönen Frühlingszeit;  
Jesus ist schöner,  
Jesus ist reiner,  
Der unser traurig Herz erfreut.

4. Schön ist das Silber,  
Schöner sind die Perlen,  
Schön die glänzende Goldsubstanz;  
Doch was jetzt glinzert  
Morgen verfinstert,  
Ewig nur ist Jesu Glanz.

6. Alle die Schönheit  
Himmels und der Erden  
Ist versetzt in dir allein;  
Alles was scheint,  
Vor dir sich neiget  
Und weicht dir, o Jesu rein.

(Urspr.: Und du wahrhaftig  
Bist hier gegenwärtig  
Im hochwürdigsten Sakrament;  
Jesu, ich bitt dich,  
Sei mir genädig  
Frei und auch am letzten End!)

3. Schön leucht' die Sonnen,  
Schöner leucht' der Monden  
Und die Sternlein allzumal;  
Jesus leucht schöner,  
Jesus leucht reiner  
Als all die Engel im Himmelsaal.

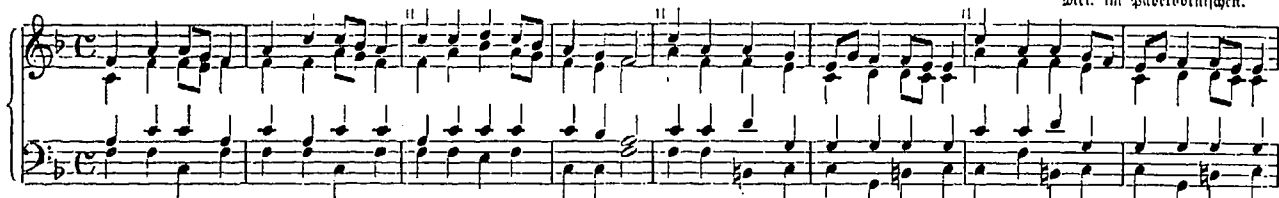
5. Schön seind die Blumen,  
Schöner sein die Menschen  
In der frischen Jugendzeit;  
Doch müssen sterben,  
Müssen verderben,  
Jesus bleibet in Ewigkeit.

7. Und du wahrhaftig,  
Bist hier gegenwärtig,  
Jesus hoch gebenedeit;  
Jesu wir sehen,  
Wollst auf uns sehen  
Mit dein'r Augen Freundlichkeit.

8. Wenn (ich) endlich sterbe,  
Dass ich nicht verderbe,  
Lass mich dir befohlen sein;  
Wenn's Herz wird brechen,  
Lass es dann sprechen:  
Jesu, Jesu, Jesu mein!

## 47. Herr, ich lieb dich. (Ps. 18, 3.)

Mel. im Baderbornischen.



1. Herr, ich lieb dich! Herr ich lieb dich! Ach, von Herzen lieb ich dich. Laß mich nicht<sup>s</sup> von dir ab=wen=den, Noeh von falscher Lieb ver=ken=den!



Will mich elt=ter Lieb ent=schlagen, Daß aus Herzensgrund kann sa=gen: Herr, ich lieb dich! Herr ich lieb dich! Ach von Herzen lieb ich dich.

2. Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ach, von Herzen lieb ich dich!  
 Mein Gedanken, meine Sinnen,  
 Meine Seuffzer, mein Beginnen:  
 Alles, was in mir sich findet,  
 Sich mit deiner Lieb verbindet!  
 Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ach, von Herzen lieb ich dich!

3. Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ach, von Herzen lieb ich dich  
 Wenn mit deinem Trost verziehest,  
 Wenn dich zeigst, als ob du flichest;  
 Wenn mich thust in Leid versenken,  
 Will ich nur an dich gedenken!  
 Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ach, von Herzen lieb ich dich!

4. Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ach, von Herzen lieb ich dich!  
 Ich will dich ins Herz vergraben  
 Und dich stets im Munde haben,  
 Dich, herzlichster Jesu, drohen  
 Laß mich ewig, ewig loben,  
 Herr, ich lieb dich! Herr, ich lieb dich!  
 Ja, von Herzen lieb ich dich!

## 48. Liebster Jesu. (Röm. 8, 31.)

Andere Mel. zu „Herr, ich lieb dich.“

The first system of the musical score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music is written in a simple, homophonic style with a clear melody in the treble and a supporting bass line. There are repeat signs at the end of the first and second phrases.

1. Lieb-ster Je-su, Lieb-ster Je-su! Dei-ne Wun-den grü-ße ich! } Wollst an die-sen Gna-den-quel-len } } Daß er rein und  
 } Mei-nen Glau-ben st-cher stel-len } } Dich mit gu-ter

The second system of the musical score continues the melody and bass line from the first system. It also features a treble and bass clef staff in the key of F# and common time. The structure is similar to the first system, with a repeat sign at the end.

} stark ge-dei-be, }  
 } Frucht er-freu-e; } Lieb-ster Je-su, Lieb-ster Je-su! Dei-ne Wun-den grü-ße ich!

2. Liebster Jesu, liebster Jesu!  
 Deine Wunden grüße ich!  
 O wie wohl wird meiner Seele,  
 Wenn ich sie darcin beschele;  
 Dort allein ich Tröstung finde,  
 Dort all meine Hoffnung gründe.  
 Liebster Jesu, liebster Jesu!  
 Deine Wunden grüße ich!

3. Liebster Jesu, liebster Jesu!  
 Birg in deine Wunden mich!  
 Wie ein Täublein in den Nigen  
 Laß dort meine Seele sitzen,  
 Eich in Lieb' zu dir verzehren,  
 Nichts mehr außer dir begehren;  
 Liebster Jesu, liebster Jesu!  
 Birg in deine Wunden mich!



## 49. Preiset den Herrn! (Ps. 34, 4.)

Meyler's von Löwenstern, † 1648.

The first system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The music is in a simple, homophonic style.

1. Nun prei - set Al - le Got - tes Barm - her - zig - keit! Lob ihn mit Schalle Werthe - ste Chri - sten - heit! Er läßt dich freund - lich

The second system of the musical score continues the melody from the first system. It also consists of two staves (treble and bass clef) in the same key and time signature. The music concludes with a double bar line.

zu sich la - den: Freu - e dich, I - sra - el, sei - ner Gna - den.

3. Wohlauf, ihr Selben,  
Lasset das Trauern sein!  
Zu grünen Weiden  
Stellet euch willig ein!  
Da läßt er uns sein Wort verkünden,  
[: Machet uns ledig von allen Sünden. :]

4. Er giebet Speise  
Reichlich und überall,  
Nach Vaters Weise  
Sättigt er allzumal;  
Er schaffet früh und späten Regen,  
[: Füllet uns alle mit seinem Segen. :]

2. Der Herr regieret  
Ueber die ganze Welt.  
Was sich nur rühret,  
Froh ihm zu Fuße fällt.  
Psalter und Harfe ihm Ehre geben,  
[: Viel tausend Engel um ihn schweben. :]

5. Drum preis und ehre  
Seine Barmherzigkeit;  
Sein Lob vermehre,  
Werthebste Christenheit!  
Und soll hinfort kein Unfall schaden!  
[: Freue dich, Israel, seiner Gnaden! :]

Nach derselben Mel. „Welt durch die Lande 2c.“

M. von Löwenstern.

## 50. Heilige Liebe. (Cor. 1. 13.)



1. Heil-ge Lie-be Him-mel's-flam-me, Nei-nen Her-zen nur be-wußt! Aus-fluß aus dem Op-fer-lam-me, Sen-ke dich in un = fre Brust!
2. Freude, wie die Sel-gen füh-len, Freude, die die Welt nicht kennt, Komm, uns Dür-sten-de zu füh-len! Ein-ige, was sich getrennt!
3. Her-zen-ruhe, Got-tes-frie-de, Gaben, die nur Je-sus gibt, Ach, er-quit uns, wir sind mü-de; Schaf, den uns-re Seele liebt!
4. Nach-sicht, Lang-muth, stil-lés Dul-den, Keh-re täg-lich bei uns ein, daß dem Brü-der sei-ne Schul-den Wir von Her-zen gern ver-zeih-n.
5. Schmuck der From-men, freund-lich We-sen, Got-tes Ue-ber-schrift und Bild: Laß es Freund und Fein-de lesen, Was uns Gei-ßt und Seele füllt.
6. Sanftes, stil-lés Gei-stes-wehen, Säuseln, wo Je-ho-va thron-t, Zei-ge, wenn uns Spöt-ter sch-mä-hen, Uns den Kranz, der's Kämp-fen loht.
7. Je-sus-lie-be, Brü-der-lie-be, Tödt un-hei-l'ger Lü-ste Schmer-z! Schenk uns dei-ne keu-schen Trie-be Und ein un-be-fleck-tés Herz!
8. Fels im Stur-me, ho-her Glaube, Muth im Kam-pf und in Ge-fahr, Mach uns treu, heb aus dem Staube Uns zu je-ner Sie-ges-sch-aar.

## 51. Jesu Schäflein. (Ps. 23.)

Mel. der Brüdergemeinde.



1. { Weil ich Je-su Schäf-lein bin } Ue-ber mei-nen gu-ten Hir-ten, Der mich lie-bet, der mich kennt, Und bei mei-nem Na-men nennt.  
 { Freu ich mich nur im-mer - hin } Der mich wohl weiß zu be - wir - then,
2. Unter sei-nem sanf-ten Stab Geh ich aus und ein und hab U-naus-sprech-lich sü-ße Wei-de, Daß ich kei-nen Man-gel lei-de, Und so oft ich dür-stig bin, Führt er mich zum Brun-nen-uell hin
3. Sollt ich denn nicht fröh-lich sein, Ich be-glück-tes Schäf-lein? Denn nach die-sen schö-nen Ta-gen Wird ich end-lich hei-mge-tragen In des Hir-ten Arm und Schwoß: Amen, ja, mein Glück ist groß!

Louise von Hagn, † 1782.

## 52. Sehnsucht. (Pf. 43, 3.)

1. } O, daß mir all-hier im Dunkeln Mächt ein Strahl des Lichtes funkeln!  
 Ach, mein Herz schwimmt mir in Thränen, Fühlt ein tie-fes, hei-ßes Sehnen,

Auf-ge-löst zu sein Von der schweren Pein, Wo die tiefste Schwermuth

flie-het, Und der Feind von dannen zie-het. Ach! wer hilft mir doch? Ach! wer hilft mir doch?

3. Wird mir gleich die Welt zu enge,  
 Bald komm ich aus dem Gedränge,  
 Jesus wird den Kummer stillen  
 Und mir meinen Wunsch erfüllen;  
 Das weiß ich gewiß Und kein Hinderniß  
 Raubt mir dieses selge Hoffen;  
 Mir steht schon der Himmel offen,  
 |: Da ich wohnen werd. :|

4. Wenn ich werd nach Zion kommen  
 Zu den auserwählten Frommen,  
 Da will ich, mich zu erquickten,  
 Gleich nach meinem Heiland blicken;  
 Da werf ich vor ihn Meine Krone hin,  
 Will ein Hallelujah singen  
 Und vor Freuden jauchzend springen  
 |: Mit der Zions'schaar. :|

6. In Jerusalem dort oben,  
 Wo wir ohne Sünd ihn loben,  
 Scheint uns weder Mond noch Sonne,  
 Denn es leuchtet stets zur Wonne,

2. Ich weiß nichts als Jesu Wunden,  
 Da manch Täublein Ruh gefunden;  
 Ach, in diese Felsenklüfte  
 Schwingt mein Geist sich durch die Lüfte.  
 Da ist meine Ruh, Dabin eil ich zu;  
 Hier ist doch für mich kein Bleiben,  
 Ich will fest an Jesum gläuben,  
 |: Bei ihm ist gut sein. :|

5. Volk des Herrn, sei vor ihm fröhlich,  
 Jesus Christus macht dich selig  
 Und dein Geist wird ohn' Aufhören  
 An dir schmücken, dich zu ehren,  
 Bis du einst dort bist, Wo er sichtbar ist  
 Wonnevoll wirst du da stehen,  
 Bist Gott, deinen Heiland, sehen,  
 |: Sehen, wie er ist. :|

Gott selbst und das Lamm, Unser Bräutigam,  
 Durch ihn sind in jenen Chören  
 Alle selig ohn' Aufhören;  
 |: Eija, wär'n wir da! :|

## 53. Volles Genüge. (Joh. 10, 11.)

Nach der süddeutschen Umfassung der Mel. von Abte (1802).

The image shows a musical score for a piano accompaniment. It consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. There are first and second endings marked with '1.' and '2.' respectively. The second system continues the piece, ending with a double bar line.

1. Ich hab ge = nug: Mein Herr ist Je = sus Christ, Mein Herr ist Er al = lein;  
 Wer nur sein Knecht und treu = er Die = ner ist, Darf oh = ne Sorgen sein. Ich will ganz mei = nem Göt = tan = han =

gen und nicht mehr nach der Welt ver = lan = gen, So hab' ich g'nug, So hab' ich g'nug.

2. Ich hab genug! Ich bin der Schmerzen los  
 Und kränke nicht das Herz!  
 Ich bin vergnügt und sitz in Gottes Schooß,  
 Der lindert allen Schmerz.  
 Ich sorge nicht mehr für mein Leben, Der Höchste kann mir alles geben;  
 |: Ich hab genug. :|
3. Ich hab genug! Mein treuer Vater sieht,  
 Mit stetem Blick auf mich;  
 Was ich bedarf An Leib und im Gemüth.  
 Bedenkt er gnädiglich:  
 Drum lasse ich die Heiden sorgen, Bekümmre mich gar nichts um morgen;  
 |: Heut hab ich g'nug. :|
4. Ich hab genug und sorge für den Geist,  
 Das Andre fällt mir zu;  
 Nur Gottes Reich, Das Jesus suchen heißt,  
 Giebt mir die wahre Ruh:  
 Ich trachte nur des Vaters Willen In Kraft des Geistes zu erfüllen,  
 |: Drum hab ich genug. ;|
5. Ich hab genug! Ich lieg an Jesu Brust  
 Und Gottes Vaterherz.  
 Was will ich mehr? Das giebet Himmelslust,  
 Das stillt meinen Schmerz.  
 Im Vorschmack weiß ich schon auf Erden, Was mir im Himmel einst  
 |: Ich hab genug. :|

[Soll werden.]

Strehlinghausens Gesangbuch 1714.

## 54. Gott ist die Liebe. (Joh. 3, 16.)

Volltweife.

1. Gott ist die Lie-be, läßt mich er - lö - sen; Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich. Drum sag ich noch ein - mal: Gott ist die

Lie - be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden Der schönen Sünde; Ich lag in Banden Und konnt nicht los. Drum sag ich 2c.

3. Ich lag im Tode, Des Teufels Schrecken; Ich lag im Tode, Der Sünden Sold. Drum sag ich 2c.

4. Er sandte Jesum, Den treuen Heiland; er sandte Jesum und mach't mich los. Drum sag ich 2c.

5. Jesus, mein Heiland, Gab sich zum Dpfer; Jesus, mein Heiland, Blüßt meine Schuld. Drum sag ich 2c.

6. Er ließ mich laden Durchs Wort der Gnaden; Er ließ mich laden Durch seinen Geist. Drum sag ich 2c.

7. Das Wort der Gnade Ist meine Speise; Das Wort der Gnade Stillt meinen Durst. Drum sag ich 2c.

8. O süße Liebe, Du Brunn des Heiles; O süße Liebe, der Seelen Trost. Drum sag ich 2c.

9. Du heilst, o Liebe, All meinen Jammer; Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh! Drum sag ich 2c.

10. Du füllst mit Freuden Die matte Seele; Du füllst mit Frieden Mein armes Herz. Drum sag ich 2c.

11. Du läßt mich erben Die ewige Freude; Du läßt mich erben Die ewige Ruh. Drum sag ich 2c.

12. Dich will ich preisen, Du ewige Liebe; Dich will ich loben, So lang ich bin. Drum sag ich 2c.

## 55. Jesuskiebe. (Hebr. 4, 14—16.)

Fr. Eilcher, geb. 1789.



1. Wen Je - sus liebt, Wen Je - sus liebt, Der kann al - lein recht fröh - lich sein und nie be - trübt.

2. |: Im Himmel hoch :|  
Auf Gottes Thron  
Liebt Gottes Sohn  
Die Seinen noch.

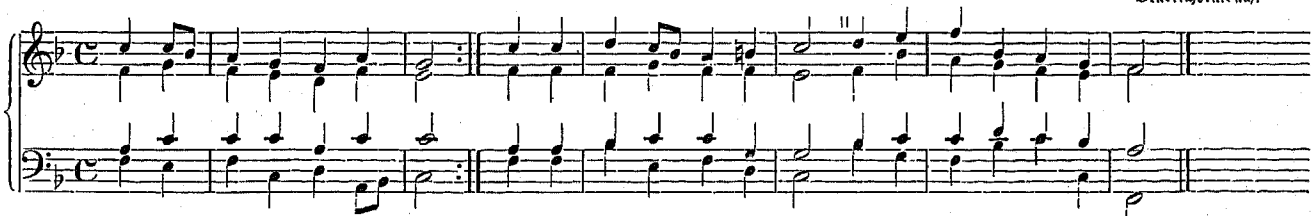
3. |: Und gibt und schenkt :|  
Der Gaben viel  
Ohn Maß und Ziel,  
Und sorgt und denkt.

4. |: Und liebt auch mich :|  
Gibt auf mich Acht;  
Drum Tag und Nacht  
Bin froh auch ich.

Gen. † 1653.

## 56. Entschluß. (Ps. 63, 9.)

Brüderchoralbuch.



1. { Nun so bleibst du fest da - bei,  
Daß ich Je - su ei - gen sei:

Welt und Sün - de fah - ret hin! Nur nach Je - su steht mein Sinn.

2. Jesus ist mein höchstes Gut,  
Denn er gab sein theures Blut  
Auch für mich verlorenes Kind,  
Daß mein Glaube Gnade findt.

3. Herr, ich hang allein an dir,  
Nimm nur alles weg von mir,  
Was dir nicht gefällig ist.  
Weil du doch mein Alles bist.

4. Amen, ja du hörst mich,  
Und ich Armer lobe dich;  
Ja, zum Voraus werd ich schreien:  
Jesus wird mein Helfer sein.

## 57. Ihm nach! (Etr. 12, 1. 2.)

Heubergen.

The first system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The music is in a simple, homophonic style.

1. Auf dich seh ich, Mit dir geh ich, Je-sus Chri-stus, star-ker Held, Der durch Krie-ge Führt zum

The second system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The music is in a simple, homophonic style. The word 'dim.' is written above the treble staff.

Eie-ge Ue-ber Eün-de Tod und Welt.

2. Auf dem Plane Winkt als Fahne  
Deines Kreuzes Zeichen mir:  
Zu der schwör ich, Dir gehör ich,  
Auch durch Leiden folg ich dir.

3. Starke Waffen wirst du schaffen  
Und ins Herz gestossen Muth;  
Statt des Schwertes Wird dein werthes  
Wort mir dienen treu und gut.

4. Sei im Streite Mir zur Seite  
Kämpfe für mich, wo es gilt!  
Wie's dann gehe, Ich besteh, e  
Denn mich deckt des Glaubens Schild.

## 58. Dein bin ich! (Röm. 14, 8. 9.)

The first system of the musical score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The melody is written in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The piece begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a 2/4 time signature. The first staff contains the vocal line, and the second staff contains the piano accompaniment. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. There are two first endings marked with '1' and '2' above the notes.

1. } Ich traue auf Gott! In al - ler Noth Auf Gott mein Hoffnung bau  
 Ich lie - be Gott! Bis in den Tod Auf die - se Lieb ver - traue . . . , Je - su, dir leb ich

The second system of the musical score continues the piece with two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature remains one flat and the time signature is 2/4. The vocal line continues in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The music concludes with a double bar line.

Je - su, dir sterb ich, Dein bin ich todt und le - ben . . . dig.

2. Das Heil allein kann sicher sein  
 In meines Jesu Wunden,  
 In deinem Tod, O liebster Gott,  
 Das Leben wird gefunden.  
 Jesu, dir leb ich zc.
3. Ein schneid Herz In Reu und Schmerz  
 Soll nimmermehr verzagen.  
 Mit rechter Reu, Von Sünden frei,  
 Darf ich zu Jesu sagen:  
 Jesu, dir leb ich zc.
4. Fort, -fort, o Welt! Was dir gefällt,  
 Das macht mich jetzt verdrossen!  
 In Gott allein Mein Ruh soll sein;  
 Ich hab es fest beschloffen.  
 Jesu, dir leb ich zc.
5. Am letzten End In deine Händ  
 Will ich mein Seel aufgeben!  
 O Jesu mein, Ganz bin ich dein,  
 Schenk mir das ewige Leben!  
 Jesu, dir leb ich zc.



## 59. Stromfahrt des Lebens. (Ps. 90.)

Mel. „Ach alles, was Himmel und Erde umschliefet.“

Musical score for 'Stromfahrt des Lebens' in G major, 3/4 time. The score consists of two staves: a treble staff with a soprano clef and a bass staff with a bass clef. The melody is primarily in the treble staff, with a steady accompaniment in the bass staff. The piece concludes with a fermata on the final note.

1. } Wir fahren hin-ab auf dem leuchtenden Eyle-gel  
 Des e-be-nen Stromes als hätten wir Flü-gel Doch hält uns die lei-se Be-we-gung der Wogen Im Scheine gemäch-li-cher Ru-he be-tro-gen.
2. Lang sizen wir sorglos und wäñnen zu weifen,  
 Indeß unaufhaltsam die Schifflin uns eilen,  
 Dann hekt sich das Aug' und wir sehen mit Schrecken,  
 Die leuchtenden Ufer zurück sich verstecken.
3. Ermuntre dich, Seele, gedenke der Zeiten,  
 Da du zu dem Decan nieder wirst gleiten,
4. Befreunde dich deinem allmächtigen Bruder  
 Bei Zeiten, o Herz, so tritt er dir ans Ruder;  
 Er ist's, der durch Klippen und Bänke dich leitet,  
 Und drüben die ewigen Hütten bereitet. —

Nach derselben Mel. „Auf, alle, die Jesum den König verehren.“

## 60. Herzensübergabe. (Eyr. 23, 26.)

Musical score for 'Herzensübergabe' in G major, 3/4 time. The score consists of two staves: a treble staff with a soprano clef and a bass staff with a bass clef. The melody is primarily in the treble staff, with a steady accompaniment in the bass staff. The piece concludes with a fermata on the final note.

1. } Dich liebt, o Gott, mein gan-zes Herz!  
 Und dies ist mir der größ-te Schmerz, } Daß ich er-zürnt dich, höch-stes Gut, Ach wasch mein Herz in dei-nem Blut.

2. Daß ich gesündigt, ist mir leid,  
Zu bessern all's ich bin bereit,  
Ach Gott, mein Herr, ach nur vergeth  
Und nicht zu fallen, Gnad verleihe!
3. Sollt ich hinfort erzürnen dich,  
Mit schwerer Sünd beladen mich  
Oh' sollte selbst der Hölle Pein  
Erfassen Leib und Seele mein.
4. O Gott, schließ mir dein Herz nicht zu,  
Bei dir allein ist wahre Ruh,  
Nimm hin mein Herz, Herr Jesu Christ,  
Für welches deins durchstoßen ist.
5. Von dir laß nimmer scheiden mich,  
Von ganzem Herzen lieben dich.  
In deiner Lieb, ich bitt, o Herr!  
Laß brennen mich je mehr und mehr.
6. Entzünd in mir der Liebe Blut!  
Mein Gott, mein Ziel, mein einzig Gut!  
Mit goldnem Band der Liebe dein  
Umschling, o Gott, das Herze mein!
7. Ach Gott, mein Lieb, mein einzig Gut,  
Ach, liebt' dich doch mein ganz Gemüth!  
Ach möcht mein Seel aus Liebe dein  
Zergehn wie Schnee vom Sonnenschein.
8. Mein Seel, mein Leib und was in mir  
Ergeb ich ganz zu eigen dir  
Schaff nur mit mir zu jeder Zeit,  
Gleichwie du willst, ich bin bereit.
9. Nimm alles hin als deine Gab,  
Was ich nur bin und was ich hab,  
Nicht alles ein, wie dir's gefällt,  
Dir sei es völlig heimgestellt.
10. Wie Gold im Feu'r mich läutre hier;  
Aus Lieb schief Kreuz und Trübsal mir,  
Von dir kein Trübsal, Qual und Noth,  
Mich trennen soll bis in den Tod

Im „Pfälzerlein“ und anderen älteren Gesangbüchern.

## 61. Gebet. (Pf. 88.)

1. { Je - su, Qua-den - son - ne    Erlö-ße Er-len - ger!    Hil - fe voll Erb-bar-men auf dein Kind her-ab    Trö-ste selbst mich Armen, Sei mein Schild und Stab!

2. Hilf all meine Sünde, Herr, in deinem Blut,  
Daß dein Horn verschwinde, O mein höchstes Gut,  
Laß mir deine Wunden, Deiner Marter Schön'  
[: Alle Tag und Stunden Vor den Augen sehn. :]

3. Dir nur will ich leben Und für dich nur sein,  
Dir mich ganz ergeben Und zum Opfer weihn.  
Sprich dazu dein Amen, O mein Fels und Hort!  
[: Preis sei deinem Namen Ewig hier und dort! :]

## 62. Christus, der Herr! (Pf. 93.)

Vaderkerische Sammlung.

1. } Starker Herr Je-hu, Du un-ser Herr und Gott, Je-su, du him-mel-sches, herr-sches Haupt!  
 Dir, Herr, er-geb ich mich Nun und auf e-wig-lich; Ja, dir sei Leib und Seel gän-glich ver-traut! Will dir mein Le-ben Wil-lig-lich

ge-ben. Al-les, ja Al-les, was im-mer ich bin, Geb-ich mit Freu-den, Herr Je-su dir hin!

2. Die Sonne ehret dich, Es unterwirft sich  
 Zu deinen Füßen der silberne Mond.  
 Kein' Unvollkommenheit Mindert dein' Herrlichkeit,  
 Um dein Haupt winden die Stern' eine Kron,  
 Alles, was lebet, Alles, was schwebet,  
 |: Alles was Himmel und Erden schränkt ein  
 Muß deiner Majestät unterthan sein. :|
3. Gott dich erwählet hat Zu einer Zufluchtsstätt  
 Allen Bedrängten und Sündern gemein.  
 Du bist ein Helfer groß, Machst uns von Sünden los,  
 So groß auch immer der Jammer mag sein.  
 Kannst in Gefahren uns wohl bewahren,  
 |: Schaaren von Feinden vertilgen gar bald  
 Durch deine himmlische Siegesgewalt. :|

4. Zu dir im Jammerthal Rufen wir allzumal,  
Der du in Finsterniß bist unser Licht.  
Laß nicht die Diener dein, Die dir ergeben sein,  
Laß und veräume uns du nimmer nicht.  
Uns alle leite Und für uns streite,  
[: Führe, regiere, verschaffe, daß all'  
Wir einst eingehen zum himmlischen Saal! :]

5. Um diese Gnad' allein Bei deiner Angst und Pein  
Flehn wir von Herzensgrund alle dich an:  
Bring uns dein Eigenthum Durch in dein Heiligthum,  
Alle, ja alle, so viele wir sind,  
In allem Leben Sind dir ergeben  
[: In Leid und Freude, in Kummer und Noth,  
Bis uns hinraffet der ewliche Tod! :]

Nach einem Marienliede.

### 63. Danket dem HErrn! (Pf. 107.)

The first system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The music is in common time (C) and features a melody in the treble staff with accompaniment in the bass staff. The melody begins with a quarter rest, followed by a series of eighth and quarter notes.

Solo: Danket dem HErrn! Chor: Wir dan-ken dem HErrn; denn er ist freund-lich und sei-ne Gü-te wä-h-ret e-wig-lich, sic

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment from the first system. It also consists of two staves (treble and bass clef) in common time. The melody continues with similar rhythmic patterns.

wä-h-ret e-wig-lich, sic wä-h-ret e-wig-lich.

2. Lobet den HErrn: Chor: Ja, lobe den HErrn Auch meine Seele,  
Vergiß es nie, was er dir Guts gethan.

3. Sein ist die Macht! Chor: Allmächtig ist Gott, Sein Thun ist  
weise, Und seine Guld ist jeden Morgen neu.

4. Groß ist der HErr! Chor: Ja, groß ist der HErr; Sein Nam' ist  
heilig, Und alle Welt ist seiner Ehre voll.

5. Betet ihn an! Chor: Anbetung dem HErrn, Mit hoher Ehrfurcht  
Werd auch von uns sein Name stets genannt.

6. Singet dem HErrn! Chor: Lob-singet dem HErrn In frohen Chören,  
Denn er vernimmt auch unsern Lobgesang.

D. V. W. Herrold. † 1821.

## 64. Nur Ihn! (Ps. 73, 25, 26.)

Leulise Reichardt, † 1828.

1. Wenn ich Ihn nur ha · be, Wenn er mein nur ist, Wenn mein Herz bis hin zum Gra · be, Sei · ne Treue nie ver · gisst,

Weiß ich nichts vom Lei · de; Füh · le nichts als Andacht, Lieb und Freu · · de.

## 65. Zweite Melodie.

C. Breidenstein, 1824.

1. Wenn ich Ihn nur ha · be, Wenn er mein nur ist, Wenn mein Herz bis hin zum Gra · be, Sei · ne Treu · e nie ver ·



gibt, Weiß ich nichts vom Lei = de, Süß = le nichts als An = dacht, Lieb und Freu = de.

2. Wenn ich Ihn nur habe, Laß ich Alles gern,  
 Folg an meinem Wanderstabe Treugesinnt nur meinem Gern;  
 Lasse still die Andern Breite, lichte, volle Straßen wandern.
3. Wenn ich Ihn nur habe, Schlaf ich frühlich ein.  
 Ewig wird zu süßer Labe Seines Herzens Fluch mir sein,  
 Die mit sanftem Zwingen Alles wird erreichen und durchdringen.
4. Wo ich Ihn nur habe, Ist mein Vaterland;  
 Und es fällt mir jede Gabe, Wie ein Erbtheil in die Hand.  
 Längst vermiste Brüder find ich nun in seinen Jüngern wieder.

Friedr. Ludw. v. Gardenberg, 1772—1801.

## 66. Heimweh. (2 Kor. 5, 8.)



Bei Hemmel aus: Heimlich Pfalterpiel.

1. Ich wollt, daß ich da = hei = me wär, Und al = ler Wel = te Trost ent = behr.
2. Ich mein daheim im Himmelrich, Da ich Gott schauet ewiglich.
3. Wohlauf! mein Seel, und richt dich dar, Da wartet dein der Engel Schaar.
4. Denn alle Welt ist dir zu klein, Du kommest eh' denn wieder heim.
5. Daheim ist Leben ohne Tod, Und ganze Freud' ohn' alle Noth.
6. Da ist Gesundheit ohne Weh, Und währet heut und immermehr.
7. Da sind wie heute tausend Jahr, Und ist doch kein Verdrüß dar.
8. Wohlauf! mein Herz und all mein Muth, Und such das Gut ob' allem Gut.
9. Was das nicht ist das schätz gar klein, Und trachte allzeit wieder heim.
10. Du hast doch hic kein Bleiben nicht, Ob's morgen oder heut geschicht.
11. Weil es denn anders nit mag sein, So fleuch der Welte falschen Schein.
12. Bereu dein Sünd und besser' dich, Als wöllt'st noch heut gen Himmelrich.
13. Ade Welt! Gott gesegen dich! Ich fahr dahin gen Himmelrich!

## 67. Christus wahrer Gottessohn.

Getragen.

Mündlich aus dem Harz (bei Dr. Wöfler.)

1. Wißt ihr, wer mich so be-dacht, Daß mein Herz vor Freuden lacht? Wer da ist mein sü-ßes Heil, Mei-ner Seelen Trost und Theil?

Das ist Christus, wahr-er Got-tes-sohn, Un-ser Hei-land von des Him-mels Thron.

2. Wißt ihr, wer mich singen macht  
Hellen Tags und dunkler Nacht?  
Wer da bleibt mein höchstes Gut,  
Darin aller Friede ruht?  
Das ist Christus, wahrer Gottessohn,  
Unser Heiland mit der Dornenkron.
3. Wißt ihr, wen ich preisen muß  
Mit des Liedes frohem Gruß?  
Wer im Leben ist mein Licht,  
Und im Tod mein Zuversicht?  
Das ist Christus, wahrer Gottessohn,  
Unser Heiland von des Himmels Thron.
4. Wißt ihr, wer uns alle trägt  
Und mit gleicher Liebe hegt?  
Wer der ganzen Welt zu gut'  
Einst vergoß sein theures Blut?  
Das ist Christus, wahrer Gottessohn,  
Unser Heiland mit der Dornenkron.
5. Wißt ihr alle, was ich weiß:  
Bringet auch Gott Ehr und Preis!  
Hat nicht Gott uns so geliebt,  
Daß Er uns sein Liebstes gibt?  
Das ist Christus, wahrer Gottessohn,  
Hochgelobet in des Himmels Thron.

## 68. Mein Alles. (1 Joh. 5, 12.)

1. Was hätt' ich, hätt' ich Je-sum nicht Auf ewig mir er-lo-ren? Für flücht'ge Freu-den ew-gen Schmerz! Ach, oh-ne Je-sum,

ar-mes Herz, Hätt'st du dich selbst ver-lo-ren, Hätt'st du dich selbst ver-lo-ren, ver-lo-ren!

2. Was könnt mir doch die ganze Welt Für meinen Jesum geben?  
Und wär die ganze Welt auch mein, Nein, sollt ich ohne Jesum sein,  
|: Da möchte ich nicht leben, :| — nicht leben.

3. Wer wär mein Tröster dann im Schmerz, Wer auf dem Sterbe-bette?  
Wer einst am Tage des Gerichts? Ach, hier und dort hätt' ich ja  
nichts, |: Wenn Jesum ich nicht hätte! :| — nicht hätte.

4. Ich hätte nichts als ew'ge Pein Für stundenlang Ergötzen: Ach, ohne  
Jesum dort und hier — Gedanke, welche fern von mir |: Gedanke, voll  
Entsetzen. :| — Entsetzen.

5. Nun aber, da ich Jesum hab, O welch ein reiches Leben! Ist Erde  
doch und Himmel sein, Drum ist auch alles, alles mein, |: Weil er  
sich mir gegeben. :| — gegeben.



## 69. Meeresfahrt. (Matth. 8, 24—27.)

Altes Schifferlied von der Ostsee.

1. Wie mit grünigem Un-ver-stand Wellen sich be-we-gen! Nir-gends Ret-tung, nir-gends Land nach des Sturmwind's Schlägen!

Ei-ner ist, der in der Nacht. Ei-ner ist, der uns be-wacht: Christ, Ky-ri-e, Du wan-delst auf der See.

2. Wie vor unserm Angesicht  
Mond und Sterne schwinden!  
Wenn des Schiffleins Ruder bricht,  
Wo dann Rettung finden?  
Keine Hilf ist als beim HErrn,  
Er ist uns der Morgenstern.  
Christ, Kyrie,  
Erschein uns auf der See!

3. Einst in meiner letzten Noth  
Laß mich nicht versinken!  
Soll ich von dem bitteren Tod  
Well auf Welle trinken:  
Reiche mir dann Liebesbrannt,  
HErr, HErr, deine Glaubenshand!  
Christ, Kyrie.  
Komm zu uns auf die See!

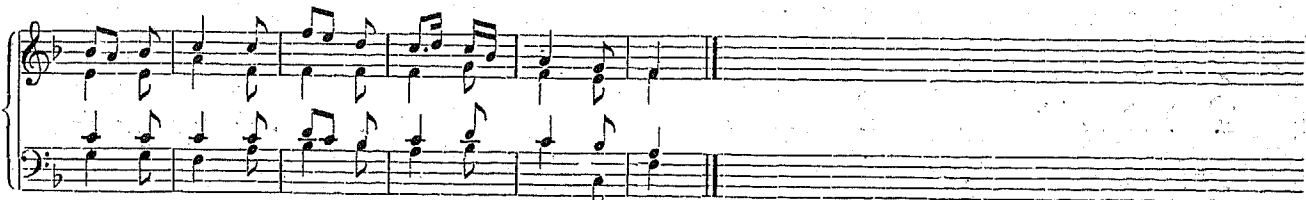
4. Nach dem Sturme fahren wir  
Sicher durch die Wellen;  
Lassen, großer Schöpfer, dir  
Unsern Dank erschallen;  
Loben dich mit Herz und Mund,  
Loben dich zu jeder Stund.  
Christ, Kyrie.  
Ja dir gebreht die See!

## 70. Der beste Freund. (Joh. 15, 13.)

Schlesische Weise.



1. { Der be - ste Freund ist in dem Him - mel, auf Er - den sind die Freun - de rar;  
Denn bei dem fal - schen Welt - ge - tüm - mel Ist Red - lich - keit oft in Ge - fahr. Drum hab ich's im - mer



so ge - meint: Mein Je - sus ist der be - ste Freund.

2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde; Mein Jesus scheidet felsensfest. Wenn ich mich ganz verlassen finde, Mich seine Freundschaft doch nicht läßt. In Freud und Schmerz er's redlich meint: Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Die Welt verkauft ihre Liebe Dem, der am meisten nützen kann, Und scheineth dann das Glück trübe, So steht die Freundschaft hinten an; Doch hier ist es nicht so gemeint; Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Er läßt sich selber für mich tödten, Vergießt für mich sein eigen Blut; Er steht mir bei in allen Nöthen Und sagt für meine Schulden gut; Er hat mir niemals was verneint: Mein Jesus ist der beste Freund.

5. Mein Freund, der mir sein Herz giebet, Mein Freund, der mein ist und ich sein, Mein Freund, der mich beständig liebet, Mein Freund bis in das Grab hinein. Ach, hab ich's nun nicht recht gemeint: Mein Jesus ist der beste Freund.

6. Behalte, Welt, dir deine Freunde, Sie sind doch gar zu wandelbar. Und hätt' ich hunderttausend Feinde, So krümmen sie mir nicht ein Haar. Hier immer Freund und nimmer Feind: Mein Jesus ist der beste Freund. v. Schmoll, † 1737.

## 71. Ruhm der Barmherzigkeit. (2 Cor. 1, 3.)

Süddeutsche Melze.

1. Mir ist Er-bar-mung wi-der-fah-ren, Er-barmung, be-ren ich nicht werth: Das zähl ich zu dem Wun-der-ba-ren,

Mein stol-zes Herz hat's nie be-gehrt, Mein stol-zes Herz hat's nie be-gehrt, Nun weiß ich das und bin er-freut, Und rüh-me

2. Ich hatte nichts als Zorn verdient, Und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich mit ihm selbst versühnet |: Und macht durchs Blut des Sohns mich rein. :| Wo kam dieß her, warum geschichts: |: Er-barmung ist's und weiter nichts. :|

3. Das muß ich dir, mein Gott, bekennen: Das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt: Ich kann es nur Er-barmung nennen. |: So ist mein ganzes Herz gesagt. :| Ich beuge mich und bin erfreut. |: Und rühme die Barmherzigkeit. :|

die Barm-her-zig-keit. Und rüh-me die Barm-her-zig-keit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, Dies soll mein einzig  
Rühmen sein; Auf dies Erbarmen will ich glauben, |: Auf dieses bet  
ich auch allein. :| Auf dieses duld ich in der Noth, |: Auf dieses hoff  
ich noch im Tod. :|

5. Gott, der du reich bist an Erbarmen, Nimm dein Erbarmen nicht  
von mir Und führe durch den Tod mich Armen |: Durch meines Hei-  
lands Tod zu dir. :| Da bin ich ewig hoch erfreut |: Und rühme die  
Barmherzigkeit. :|

26. Fr. Hüller, † 1769.

## 72. Gottes-Treu. (Hebr. 10, 23.)

Molan.

The musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. There are repeat signs (double bar lines with dots) at the beginning and end of the piece.

1. Har-re, mei-ne Seele, Har-re des HErrn; Mi-les ihm be- feh-le, Hilft er doch so gern. Sei un-ver-zagt, Bald der Morgen tagt,
2. Har-re, mei-ne Seele, Har-re des HErrn; Mi-les ihm be- feh-le, Hilft er doch so gern. Wenn Mi-les bricht, Gott verläßt uns nicht;

This is a second musical score for the same piece, identical in notation to the first one, consisting of two staves (treble and bass clef) in B-flat major and common time.

1. Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. In al-len Stürmen, in al-ler Noth, Wird er dich be- schirmen der treu-e Gott.
2. Grö-ßer als der Hel-fer ist die Noth ja nicht. E- wi-ge Treu-e, Ret-ter in Noth, Rett auch un-s-re See-le, du treu-er Gott.

Rische, Das geistl. Volkstied.

## 73. Sirtentreue. (Pf. 23.)



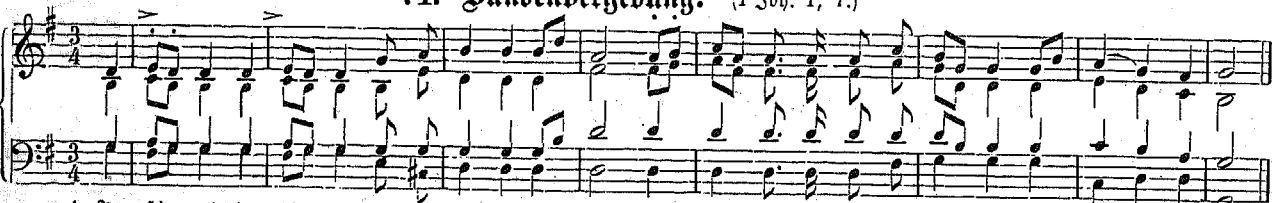
1. Gott ist mein Hirt! Im Schatten sei-ner Hü-te  
Lob-singt ihm laut mein jauchzen-des Ge-mü-the.
2. Er führet mich auf ewig grüne Weiden: Hier blühen mir die besten  
reinsten Freuden: Und meine Seele sättigt sich. :|
3. Er tränket sie, wenn Sit und Durst sie schwächen, Aus frischem  
Quell und angenehmen Bächen, Und meine Seel erschöpft sie nie. :|
4. Wenn er gebeut, muß aller Sturm sich legen. Er führet mich um  
seines Namens wegen, Und den Fußsteg der Gerechtigkeit. :|
5. Mit dir will ich in finstern Thälern wallen! Ich fürchte nichts; ich  
kann mit dir nicht fallen! Du bist mein Stab, des tröst ich mich. :|

Und dankt, weil mir nichts mangeln wird, Und dankt, weil mir nichts mangeln wird.

6. Du rufest mich, damit ich mich erfrische, Zu deinem Mahl am wun-  
dervollen Tische, Und meine Feinde quälen sich. :|
7. Herr, du bist mein, und dein ist meine Seele! Du salbst mein  
Haupt mit deinem Freudenöle; Du schenkst, du schenkst mir voll ein :|
8. Mir folgt dein Heil; so lang ich auf der Erde, Herr, deine Macht  
und Größe preisen werde, Sei deine Vaterhuld mein Theil! :|
9. Hier ruh ich gern in Gottes Heiligtume, Du Ruhestatt von  
seines Namens Ruhme; Einst wohn ich ewig bei dem Herrn. :|

Crämer.

## 74. Sündenvergebung. (1 Joh. 1, 7.)



1. Im Him-mel, im Him-mel sind der Freu-den so viel; Da sin-gen die lie-ben Eng-lein und ha-ben ihr Spiel.
2. Sie sin-gen, sie sprin-gen und sie lo-ben ihr'n Gott, Der den Him-mel und auch die Er-de er-schaf-fen hat.
3. Dort o-ben, dort o-ben an der himmli-schen Thür, Dort steht ei-ne ar-me See-le, schaut trau-rig her-für
4. Um Arm' Seele mein, komm zu mir doch herein,  
Komm, leicht mir doch dein Sünde, sei sie groß oder klein.
5. Ach Herr Gott, gar zu groß ist meine Noth,  
Ich habe ja übertreten alle deine Gebot!

6. |: Sind die Sünden dein, :| wie der Sand an dem Meer,  
Ich tilg all' deine Sünden und man find't sie nicht mehr.

7. |: Ach Herr Gott, |: gar zu groß ist meine Noth,  
Meine Sünden, ach meine Sünden, sie sind ja blutroth.

8. |: Sind sie blutroth, :| ich, ich mach sie schneeweiß,  
Komm, beicht mir nur deine Sünden mit all deinem Fleiß,

9. |: Schneeweiß ja, :| so schneeweiß wie der Schnee  
Es wollen wir miteinander ins Himmelreich gehn.

10. |: Ins Himmelreich, :| in das himmlische Paradies,  
Wo Gott Vater und Gott der Sohn und Gott der heilige Geist ist.

(Aus versch. Rec. zusammengestellt und ergänzt.)

## 75. Jerusalem. (Klagel. Jerem. 1, 2.)

Englische Weise.

1. Je - ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem! Die du so hoch = ge = thront, Du Woh = nung Got = tes Lieb und werth, Du Him = mel un = term

Wond; Jetzt sammt den Deinen un = term Fluch, Ge = knech = tet jäm = mer = lich: Je - ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem, Stets weinen wir um dich.

2. Wo einst das Lob des Herrn erklang Auf Zion's heil'gen Höh'n,  
Da krümmen deine Kinder lang Sich unter ihren Weh'n; Am Boden  
stößt du einsam jetzt Beknechtet jämmerlich. Jerusalem, Jerusalem, Stets  
weinen wir um dich.

3. Jerusalem, Jerusalem, Bis du dich einst bekehrst, Und unser Lamm,  
das du durchbohrt, Mit wahrer Buße ehrt, Bis du dich vor dem Heiland  
beugst, Vor seinem Seitenfluch: Jerusalem, Jerusalem, Stets weinen  
wir um dich.

## 76. Glaube, Liebe, Hoffnung. (1 Cor. 13, 13.)

1. } Ei - nen gold - nen Wan - der - stab Ich in mei - nen Hän - den hab'; Die - ser Stab, seht, ist mein Glaube, hält mich  
 Aus dem Him - mel ist er her, Nach dem Him - mel wei - set er.

auf - recht hier im Stau - be; Trennt auch Leib und See - le sich, Auf ihn traue und bau - e ich.

2. Und ein Engel freundlich mild,  
 Meines Gottes Ebenbild,  
 Wohnt in meiner Seele still,  
 Lenket mich, wie Gott es will.  
 Dieser Engel ist die Liebe  
 O daß sie „die erste“ bleibe!  
 Sie macht uns zu Brüdern gleich,  
 Führt uns zu Gottes Reich.

3. Und am Himmel, hell und rein,  
 Steht ein Sternlein, das ist mein;  
 Winkt und lächelt mir zur Lust,  
 Füllt mit Wonne meine Brust.  
 Dieses Sternlein ist das Hoffen,  
 Sieht von fern den Himmel offen;  
 Führt die, die ihm vertraun  
 Zu des Himmels selgen Thron.

## 77. Ich bin ein Christ. (Höm. 8, 37—39.)

Eckdeutsch.

1. Nicht ei-ne Welt, die in ihr Nichts ver-geht, Nicht ei-nen Schay, der nicht kann e-wig gel-ten, Nicht ei-tern Ruhm hat

sich mein Herz er-sieht: Ich bin ein Christ, ich bin ein Christ, Ich su-che bess-re Wel-ten, Ich su-che bess-re Wel-ten.

2. Ich bin erkauf't, ein Knecht des HErrn zu sein, Vor welchem sich der Erde Fürsten neigen: Er ist mein Friedensfürst, mein HErr allein: |: Ich bin ein Christ, :|: Vor ihm will ich mich beugen. :|

3. Stolz um mich her erhebet sich der Thron: Ich soll mit ihm der Höhen Lust genießen! Er lockt und droht, ich schenk ihm nicht mein Ohr: |: Ich bin ein Christ, :|: Ich sitz zu Jesu Füßen. :|

4. Zwar thranenvoll ist meines Laufes Bahn, Und reich an Pein und arm an Erdenfreuden; Ich seh auf ihn, mein Mittler geht voran: |: Ich bin ein Christ, :|: Ich will mit Christo leiden. :|

5. Und kommt er dann nach langgekämpftem Streit, Der Todestag, mich zu dem HErrn zu bringen, So sterb ich auch mit Muth und Freudigkeit: |: Ich bin ein Christ, :|: Ich kann den Tod bezwingen. :|

6. Und wenn der Tag, der große Tag erwacht, Wenn um mich her viel Auferstandne beken, So tret ich froh aus meines Grabes Nacht; |: Ich bin ein Christ. :|: Ich werde ewig leben. :|



## 78. Gebets-Erhörung. (Bach. 2, 5.)

1. Drauß vor Schledwig vor der Pfor-te, woh-nen ar-mer Leu-te viel, Ach, des Fein-des wil-der Hor-de wer-ben

*Grifcher.*  
sie das er-ste Ziel. Waffen-stillstand ist ge-stün-det, Dänen zie-hen ab zur Nacht; Ruß-ßen, Schweden sind ver-lün-det, brechen

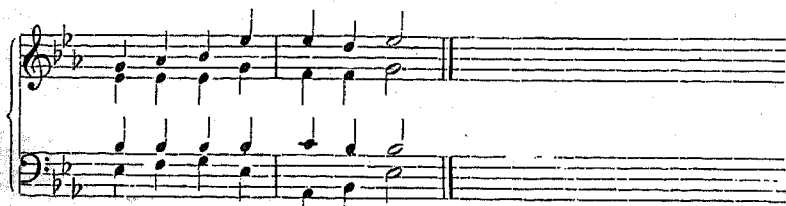
*Wieder langsamer.*  
ein mit wil-der Macht. Drauß vor Schledwig, weit ven al-len, Ertzt ein Hütt-lein auß-ge-sekt.

2. Drauß vor Schleswig in der Hütte  
Singt ein frommes Mütterlein:  
„Herr, in deinen Schooß ich schützte,  
Alle meine Sorg und Pein!“  
Doch ihr Enkel, ohn Vertrauen,  
Zwanzigjährig, neuester Zeit,  
Hat, den Bräutigam zu schauen,  
Seine Lampe nicht bereit.  
Drauß vor Schleswig in der Hütte  
Singt das fromme Mütterlein.
3. „Eine Mauer um uns baue!“  
Singt das fromme Mütterlein,  
„Daß dem Feinde vor uns graue;  
Nimm in deine Burg uns ein!“  
„Mutter,“ spricht der Weltgesinnte,  
„Eine Mauer um uns' Haus  
Kriegt fürwahr nicht so geschwinde  
Guer lieber Gott heraus!“  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Singt das fromme Mütterlein.
4. „Enkel, fest ist mein Vertrauen!  
Wenn's dem lieben Gott gefällt,  
Kann er uns die Mauer bauen,  
Was er will, ist wohlbestellt.“  
Trommeln rumbidum rings prasseln;  
Die Trompeten schmettern drein;  
Rosse wiehern, Wagen rasseln;  
Ach, nun bricht der Feind herein!  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Singt das fromme Mütterlein.
5. Rings in alle Hütten brechen  
Schwed und Russen mit Geschrei,  
Fluchen, lärmern, toben, zechen,  
Doch dies Haus gehn sie vorbei.  
Und der Enkel spricht in Sorgen:  
„Mutter, uns verräth das Lied!“  
Über sich! das Heer, vom Morgen  
Bis zur Nacht, vorüber zieht.  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Singt das fromme Mütterlein.
6. Und am Abend tobt der Winter,  
Um die Fenster stürmt der Nord.  
„Schließt die Laden, lieben Kinder!“  
Spricht die Alte und singt fort.  
Über mit den Flocken fliegen  
Nun Rosackenpulte ran;  
Rings in allen Hütten liegen  
Sechszig, auch wohl achtzig Mann.  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Singt das fromme Mütterlein.
7. „Eine Mauer um uns baue!“  
Singt sie fort die ganze Nacht.  
Morgens wird es still: „O schau,  
Enkel, was der Nachbar macht!“  
Auf, nach innen geht die Thüre,  
Nimmer kam er sonst hinaus;  
Daß er Gottes Allmacht spüre,  
Liegt der Schnee wohl haushoch drauß.  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Sang das fromme Mütterlein.
8. „Ja! der Herr kann Mauern bauen!  
Liebe, gute Mutter, komm,  
Gottes Wunder anschauen!“  
Spricht der Enkel und ward fromm.  
Achtzehnhundert vierzehn war es,  
Als der Herr die Mauer baut;  
In der fünften Nacht des Jahres  
Hat's dem Feind davor gegraut.  
„Eine Mauer um uns baue!“  
Sang das fromme Mütterlein.

## 79. Zu Jesu hin. (Matth. 11, 28.)



1. Habt ihr denn noch nie er = sah = ren, nie er = sah = ren, Wie er ist so treu und gut? Wie er seit viel tau = send Jah = ren



Al = len We = sen Lie = bes thut?

3. Segnend in der |: Menschen Mitte :|  
Ist er jeder Seele nah,  
Zu gewähren jede Bitte,  
Steht er immer freundlich da.
4. Soll der Laumel |: ewig währen? :|  
Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt?  
Wollt ihr nicht zu Jesu kehren,  
Der euch winkt, ein treuer Wirth?

2. Liebend hat er |: ausgehien :|  
Manches lange Jahr nach euch,  
Wollt endlich ihn verstehen,  
Menschen, kommt in Gottes Reich!

5. Kommt und laßt uns |: Herberg nehmen, :|  
Kehret bei dem Heiland ein;  
Da wird Sehnen halb und Grämen,  
Weß und Schmerz vergangen sein.
6. Wie sich alle |: Blumen wenden :|  
Zu dem hellen Sonnenlicht,  
Nehmt aus den durchbohrten Händen  
Jeder an, was ihm gebriecht.

## 80. Die Macht des Worts. (Ebr. 4, 12.)

1. Was ist die Macht, was ist die Kraft, Des Christen stol-ze Rit-ter-schaft, der Schild u. Schirm u. Schmuck der Eh-ren, die un-ge-

broch-ne Wehr der Weh-ren, In je-der Noth und Fahr der Hort? Das ist das Wort, das fe-ste Wort.

2. Was kann wie ein zweischnedig Schwert,  
Das blinkend aus der Scheide fährt,  
Merk und Gebeln im Fuß zerschneiden?  
Die Geißer und die Leiber scheiden?  
Was hat so freischlich scharfen Drt?  
Das ist das Wort, das feste Wort.

3. Was braust daher wie Windesbraut  
Und überdonnert Donners laut?  
Was donnert in der Sünder Ohren  
Gleich einem Schwur von Gott geschworen?  
Was ist's, das durch die Seelen bohrt?  
Das ist das Wort, das feste Wort.

4. Was säufelt wie ein Westwind  
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?  
Was säufelt lieblich durch die Herzen,  
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?  
Was wehet alle Sorgen fort?  
Das thut das Wort, das feste Wort.

5. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,  
Das so gewaltig wirkt und schafft,  
O Wort der Schrecken und der Freuden,  
Zum Heilen mächtig und zerschneiden,  
Du warest ehr als Zeit und Drt,  
Du starkes Wort, du festes Wort.

6. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,  
Du meines Herzens Ritterschaft,  
Wollst ewig in und bei mir bleiben.  
Durch Donner und durch Säufel treiben  
Zum rechten Kampfe fort und fort,  
Mein starkes Wort, mein festes Wort.

## 81. Kehre heim! (Serem. 3, 12 ff.)



1. Wo=hin o mü=der Wand=er du?kehr heim in's Va=ter=haus, Du fin=dest nir=gend sonst auch



2. Kehr heim mit deiner wunden Seel, Zum Samariter dein; Kein Arzt für dich hat Wein und Del, Als Jesus nur allein: Kehr heim, kehre heim!

3. Kehr heim mit deinem Heimweh Schmerz, In seinen Friedensschoss; Wer nicht zu Haus' am Heilandsberg, Bleibt ewig heimatlos: Kehr heim, kehre heim!

Ruh, Läufft du die Welt gleich aus: Kehr heim, kehre heim!

## 82. Führe mich! (Ps. 25.)



1. { So nimm denn mei-ne Hän-de Und füh-re mich,  
 Wis an mein se=lig En=de Und e=wiglich Ich mag al=lein nicht ge=hen Nicht ei=nen Schritt Wo du wirst gehn und



ste - hen da nimm mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle Mein schwaches Herz, Und mach es gänzlich stille In Freud und Schmerz; Laß ruhn zu deinen Füßen Dein armes Kind, Es wird die Augen schließen Und glauben blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle Von deiner Macht, Du führst mich doch zum Ziele Auch durch die Nacht: So nimm denn meine Hände Und führe mich, Bis an mein selig Ende Und ewiglich. —

### 83. Jesus am Kreuz. (1 Cor. 1, 18.)



1. Ho - hes heil - ges Mar - ter - bild Sei in al - ler Noth mein Schild. Wenn die Sünde mich ver - klagt, Wenn mir Leib und Seel ver - zagt



Sei in al - ler Noth mein Schild, Ho - hes, heil - ges Mar - ter - bild.

2. Eigne Werke retten nicht Wenn du kommst und hältst Gericht; Ob der Eifer brennend ist, Aus dem Aug' die Thräne fließt: Alles das tilgt nicht die Schuld, Herr, es hilft nur deine Huld.

3. Wie ich bin, flich ich zu dir; Reig dich gnadenreich zu mir! Ich bin nackt, du kleide mich, Hülflos, ach, erbarme dich! Unrein, — wasch mich durch dein Blut, Ich bin arm, sei du mein Gut!

4. Hohes, heiliges Marterbild, Sei in aller Noth mein Schild; Wenn mich Trübsal hier anflieht, Wenn der letzte Schweiß ausbricht: Sei in aller Noth mein Schild, Hohes, heiliges Marterbild.

## 84. Er! (1 Petr. 2, 2. 3.)

3. F. Reichardt, † 1813.



1. Im-mer muß ich wie-der le-sen In dem al-ten hell-gen Buch, wie Er ist so sanft ge-we-sen, Oh-ne List und oh-ne Trug.  
 2. Wie Er hieß die Kindlein kommen, Wie Er hold sie angeblickt,  
 Und sie in den Arm genommen, Und sie an das Herz gedrückt!  
 3. Wie Er Hilfe und Erbarmen Allen Kranken gern erwies,  
 Und die Blöden und die Armen Seine lieben Brüder hieß.  
 4. Wie Er keinem Sünder wehrte, Der bekümmert zu ihm kam,  
 Wie Er freundlich ihn bekehrte, Und den Tod vom Herzen nahm.  
 5. Hat die Heerde sanft geleitet, Die sein Vater ihm verliehn.  
 Hat die Arme ausgebreitet, Alle an sein Herz zu ziehn.  
 6. Immer muß ich wieder lesen, Les' und weine mich nicht satt,  
 Wie Er ist so treu gewesen, wie Er uns geliebet hat.

Louise Henjel, geb. 1798.

Nach derselben Melodie: „Heilige Liebe, Himmelsflamme.“

## 85. Sehnsucht. (Röm. 8. 23.)

Text u. Mel. Niederländisch. 15. Jahrh.



1. Ach wär' ich in mein'm Va-ter-land! So dürst ich nicht mehr trau-ern; Den en-gen Weg hab ich zu gehn, Er wird mir oft-mals sau-er.  
 2. Den engen Weg, den muß ich gehn, Und ich muß immer sterben,  
 Der Welt Genüge Trost und Freud, Der muß ich lernen darben.  
 3. Ich hab so lang Genüge g'sucht In Lieb der Creaturen, Die hab  
 ich also theur gekauft, Die Freude mag nicht dauern.  
 4. Sie müssen all gelassen sein Mit Herzen und mit Sinnen, So  
 bleibst du frei und unverstrickt Vor ihrer falschen Minne. —  
 5. Ach, einig Ein und anders Kein, Wann willst du mich doch  
 trösten, Ich leid so manlich Herzenweh, Ach wollst du mich erlösen!  
 6. Ach Herze frei, wie wohl ist dir, Fastest du recht zu Sinnen, In  
 Lieb und Leid getröst zu sein Und Gott allein zu dienen.  
 7. Jerusalem, mein Vaterland, Nach dir verlangt mich sehr; Hier ist  
 so manche Bitterkeit, die macht mich dein begehren.

86. **Himmelreich!** (Zesf. 65, 17.)

F. Hommel, Geistl. Volksl. aus der Handschr. „Heimlich Psalterpiel.“

*Solo*

1. Him-mel-reich, ich freu mich dein, Da ich Gott werde schau-en, Ba-ter, Sohn und heiligen Geist, Das Lamm mit den Jungfrauen, Al-le Heiligen

*Tutti*

mit den Kronen, Und die En-gel an den Thronen. Sor-ge um dich! Sor-ge um dich! Su-che nur was dro-ben, das ist tu-gend-lich!

2. Himmelreich, seit ich mich dein Erwäg in meinen Sinnen, Ist die Welt mir viel zu klein, Mächt fliehen weit von hinnen. Wo im Land der Ewigkeiten Mich in Freuden Christ wird weiden. Sorge um dich zc.

3. Himmelreich, dein lichter Schein Vorleuchte meinen Füßen, Daß ich schon im Vorhof' dein Die Heimath möge grüßen, Daß ich nach der Irr im Frieden Ruh' und schau was Gott beschieden. Sorge um dich zc.

4. Himmelreich, dein Harfentlang, Der Engel süße Lieder, Deiner Heiligen Lobgesang Weckt Herz mir, Mund und Glieder, Daß schon hier in selgen Weisen, Zion, ich dein Glück muß preisen. Sorge um dich zc.

5. Himmelreich, dein Abendmahl Wie triest es von Wollüsten, Da wird Hung'r und Durst zumal Gestillt an Trostes Brüsten Himmelswein und Manna reine Lobt die selige Gemeine. Sorge um dich zc.

6. Himmelreich, dein Freudenmeer Kommt über mich gedrungen, Drin der Kreuzeschmerzen Heer Ist ewiglich verschlungen. Gott wischt ab vom Aug die Thränen, Füllt der Seel inbrünstig Sehnen. Sorge um dich zc.

7. Himmelreich, möcht ich mich doch Ergehn in deinen Auen, Ausgespannt vom Leibesjoch Dein Herrlichkeit anschauen. O du heiliges Ergößen, Wann wirst du mich ewig legen? Sorge um dich zc.



## 87. Das himmlische Jerusalem. (Offbar. 21.)

Melch. Brand.

1. } Je - ru - sa - lem, du hoch - ge - bau - te Stadt, Woßt Gott, ich wär in dir!      Weit ü - ber Berg und Tha - le      Weit ü - ber Bla - hes  
 Mein sehnlich Herz so groß Ver - lan - gen hat, und ist nicht mehr bei mir!

2. O schöner Tag, und noch viel schönste Stund: Wann wirst du kommen schier? Da ich mit Lust, mit freiem Freudeumund Die Seele geb von mir In Gottes treue Hände zum auserwählten Pfand, Daß sie mit Heil anlände In jenem Vaterland? -

3. Im Augenblick wird sie erheben sich Bis an das Firmament, Wenn sie verläßt so sanft, so wunderbarlich Die Stätt der Element; Fährt auf Ekla Wagen Mit engelischer Schaar, Die sie in Händen tragen, Um - geben ganz und gar.

Feld, Schwingt es sich ü - ber Al - le und eilt aus die - ser Welt.

4. O Ehrenburg sei nun begrüßet mir: Thu auf der Gnaden Pfort! Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir, Eh ich bin kommen fort Aus jenem bösen Leben, Aus jener Nichtigkeit, Und mir Gott hat gegeben, Das Erb' der Ewigkeit.

6. Propheten groß und Patriarchen hoch!, Auch Christen insgemein, Die weiland dort trugen des Kreuzes Joch Und der Tyrannen Pein: Schau ich in Ehren schweben, In Freiheit überall, Mit Klarheit hell umgeben, Mit sonnenlichtem Strahl.

5. Was für ein Volk, was für ein edle Schaar Kommt dort gezogen schon? Was in der Welt von Auserwählten war, Geh ich; die beste Kron' Die Jesus mir der Herr, Entgegen hat gesandt, Da ich noch war so ferne In meinem Thränenland.

7. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin Im schönen Paradies: Von höch - ster Freud erfüllet wird der Sinn, Der Mund voll Lob und Preis. Das Halle - lujah reine Spielt man in Heiligkeit, Das Hosanna seine Dhn End' in Ewigkeit.

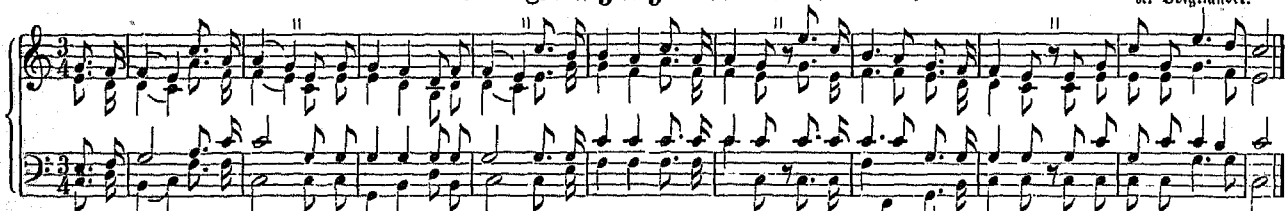
1. Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden, muß schei-den; Wiewohl nichts in dem Lauf der Welt dem
2. So dir geschenkt ein Röslein was So setz es in ein Wasser-glas doch wis = se, doch wis = se; Blüht morgen dir ein Röslein auf: Es
3. Und hat dir Gott ein Lieb bescheert So hal = te sie recht in = nig werth, die Dei = ne, die Dei = ne: Es wird nur wenig Zeit mehr sein, So

1. Herzen ach! so sau-er fällt als Schei-den, als Schei-den, ja Schei = den! 4. Nun mußt du mich auch recht verstehn; (nun mußt du mich) ja
2. welkt wohl schon die Nacht darauf das wis = se, das wis = se, ja wis = se!
3. läßt sie dich so gar allein; dann wei = ne, dann wei = ne, ja wei = ne!

4. recht verstehn; wenn Menschen ausein = an-der gehn; so sprechen sie: Auf Wieder-sehn! Auf Wieder-sehn! Auf Wieder-sehn! Auf Wiedersehn!

## 89. Heimgang. (Psil. 1, 23.)

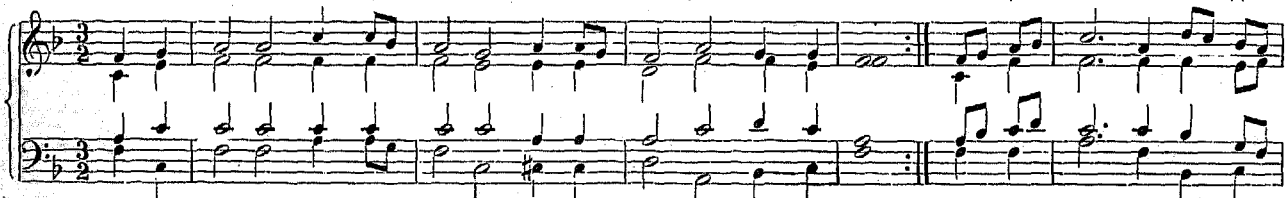
K. Volkländer.



1. Laßt mich gehn, Laßt mich gehn, Daß ich Je - sum möge sehn: Mei-ne Seel ist voll Ver-lan-gen, Ihn auf e - wig zu um-san-gen, Und vor sei-nem Thron zu stehn.  
 2. |: Süßes Licht, :| Sonne, die durch Wolken bricht: O, wann werd ich \* 4. |: Wie wird's sein, :| Wenn ich zieh in Salem ein, In die Stadt der goldnen  
 dahin kommen, Daß ich dort mit allen Frommen Schau dein holdes Angesicht! Gassen - Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen, Was das wird für Won-ne sein!  
 \* 3. |: Ach, wie schön :| Ist der Engel Lobge-sön! Hätt' ich Flügel, hätt' ich \* 5. |: Paradies, :| Wie ist deine Frucht so süß! Unter deinen Lebens-bäumen  
 Flügel, Flög ich über Thal und Hügel Heute noch nach Zion's Höh'n! Wird uns sein, als ob wir träumen: Bring uns Herr ins Paradies! —

## 90. Erbarme dich! (Ps. 102.)

Nach einem Marienlede im Rdnischen.



1. { O mein Je - su, reich an Gna-den, Treu und  
 Ach, wie ist mein Herz be - la - den Schwer vor

voll Barm-her-zig-keit,  
 Gram und Trau-rig-keit! Ach, üb'r mich er-bar-me



dich, O mein Je - su. Hö-re mich!

2. Bin so fern von rechter Strafe, Bin so ganz verloren hier; Jesu, in  
 dein'n Arm mich fasse, Ziehe mich hinaus zu dir! Ach üb'r mich 2c.  
 3. Ach ich elend armer Sünder, Ach wo bin ich kommen hin! Nimm mich  
 unter deine Kinder, Ob ich's gleich nicht würdig bin! Ach üb'r mich 2c.  
 4. Du hast ja durch deine Wunden Mich erlöst von Sünd und Pein,  
 Durch dein Blut dich mir verbunden, Wollst mein treuer Heiland sein! Ach  
 üb'r mich 2c.  
 5. Wann es endlich kommt zum Sterben, Wann nun kommt die Ewig-  
 keit, Jesus, laß mich dann ererben Deine erge Herrlichkeit! Ach üb'r mich 2c.

## 91. Todesseufzer. (Apg. 7, 58.)

Aus dem Vaterbarnschen.

1. { O mein Je - su, ich muß ster - ben, Ei - le stünd - lich zu dem Tod; Durch dein Tod und bitt - re Schmer - zen, O mein  
 Laß mich e - wig nicht ver - der - ben, Wenn ich komm in leß - te Noth.

Je - su, steh mir bei! Ach, ich bit - te dich von Her - zen, Mir im Lo - de Gnad ver - leih.

2. Wann die Pein den Leib umringet, Wann der kalte Schweiß ausbricht; Wann der Schmerz die Seel durchdringet, Wann die Angst das Herz durchsticht: O mein Jesu, durch dein Leiden Tröst mich in des Todes Schmerz, Stehe du zu meiner Seiten, Stärke du mein armes Herz!

3. Wann die Hölle auf mich bringet Rings wohl um mein Todtenbett; Wann die letzte Glocke klinget, Und nicht ist, der mich errett: Dann, o Jesu, Gnad verleihe, Weil bei dir ja Gnade ist! O mein Jesu, zu mir eile, Weil der Sünder Zuflucht bist!

Risch e. Das geistl. Volkstied.

4. Wann mir wird vor Augen schweben Das gar strenge jüngst Gericht, Und mein böß vollbrachtes Leben Mir wird kommen vor's Gesicht, Bitt, mein Jesu, wollst mir geben Meiner Sünden Reu und Leid; Dir, mein Jesu, sei mein Leben Unbefohlen allezeit!

5. O mein Jesu, durch die Schmerzen, Die du littest mir zu gut, Ach ich bitte dich von Herzen Durch dein Blut und Wunden roth: Laß mein sterbend Haupt sich senken Auf das Kreuz und Herze dein! Laß mein letztes Wort und Denken Jesus, Jesus sein allein!

## 92. Todesfreudigkeit. (Psil. 1, 21.)

G. Voigtländer in Berlin.

1. Un - ter Li - hen je - ner Freu - den Sollst du wei - den, See - le, schwin - ge dich em - por! Wie ein

Ab - ler Fleuch be - hen - de, Je - su Hän - de öff - nen schon das Per - len - thor.

2. Laß mich gehen, laß mich laufen Zu dem Hausen Derer, die des Lammes Thron Hebt dem Chor der Seraphinen Schon bedlenen Mit dem reinsten Jubelton.

3. Böse, ergebener Bruder, Doch die Ruder Meines Schiffleins; laß mich ein In den sichern Friedenschafen, Zu den Schafen, Die der Furcht entrückt sein.

4. Nichts soll mir am Herzen Neben, Süßes Leben, Was die Erde in sich hält. Sollt ich noch in dieser Wüsten Länger fristen? Nein, ich eil ins Himmelszelt.

5. Herzensheiland, schenke Glauben Deiner Tauben, Glauben, der durch alles dringt. Nach dir girret meine Seele In der Höhle, Bis sie sich von hinnen schwingt.

6. O, wie bald kannst du es machen,  
Daß mit Lachen  
Unser Mund erfüllet sei!  
Du kannst durch die Todesthüren  
Träumend führen  
Und machst uns auf einmal frei.

7. Du hast Sünd und Straf getragen,  
Furcht und Zagen  
Muß nun ferne von mir gehn.  
Tod, dein Stachel liegt darnieder,  
Meine Glieder  
Werden fröhlich auferstehn.

8. Herzenslamm, dich will ich loben  
Hier und droben  
In der zartesten Liebsbegier.  
Du hast dich zum ewgen Leben  
Mir gegeben;  
Hole mich, mein Lamm, zu dir.

### 93. Der Welt Eitelkeit. (Pred. 1, 2.)

Mel. aus dem Paderbornschen.



1. Sag, was hilft al - le Welt Mit al - lem Gut und Geld? Al - les verschwindt ge - schwind, Gleich wie der Rauch im Wind.

2. Was hilft der hohe Thron?  
Das Scepter und die Kron?  
Scepter und Regiment  
Hat Alles bald ein End.

3. Was hilft's sein hübsch und fein,  
Schön wie die Rosenlein?  
Schönheit vergeht im Grab,  
Die Rosen fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelb Haar?  
Augen krystallklar?  
Lippen korallenroth?  
Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das güldne Stück  
Von Gold, Pierd und Geschnück?  
Gold ist nur rothe Erd,  
Die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewand,  
Das Purpur wird genannt?  
Von Schnecken aus dem Meer  
Kommt aller Purpur her.

7. Was ist die Seidenpracht?  
Wer hat die Pracht gemacht?  
Es haben Würm gemacht,  
Die ganze Seidenpracht.

8. Was sind denn solche Ding,  
Die man schätzt nicht gering?  
Erd', Würmer, Schneckenblut  
Ist, das uns zieren thut.

9. Fahr hin, o Welt, fahr hin,  
Bei dir sind ich kein G'win;,  
Das Erge achst du nit,  
Hast hier dein Erndt und Schnitt.

10. Fahr hin, leb wie du willst,  
Hast gnug mit mir gespielt,  
Die Ewigkeit ist nah,  
Fromms Leben ich anfah!

Traurig.

## 94. Der Heimgang. (Lut. 16, 22.)

Mel. „Et wassen twe Künigstönder.“

1. Ach Mut-ter, lie-be Mut-ter, wo ist das Brü-der-lein? Sonst spiel-ten wir zu-sam-men, Jetzt bin ich ganz al-lein.
2. Wir spielten sonst und lachten,  
Und hatten uns so lieb:  
O, sag mir, liebe Mutter,  
Wo nur der Bruder blieb?
3. O schau, mein Kind, zum Himmel,  
Dort ist der Bruder dein,  
Dort spielt er mit den Engeln  
Und mit dem Christkindlein.
4. Du weis't, er war so freundlich,  
Er war so lieb und brav;  
Das sahen die heiligen Engel,  
Die seiner gewacht im Schlaf.
5. Sie sagten es dem Christkind;  
Das Christkind rief geschwind:  
Nun eilt, ihr lieben Engel,  
Und führt zu mir das Kind!
6. Da gingen still die Engel,  
Vom Christkindlein gesandt,  
Und machten ihm ein Bettlein  
Mit ihrer weissen Hand.
7. Dort draussen in dem Garten  
Im gottgeweihten Grund,  
Wo heilige Kreuze stehen  
Gar viele in die Rund.
8. Sie traten drauf ganz leise  
Zum Brüderlein heran  
Und singen Himmelslieder  
So süß zu singen an.
9. Vom ewig grünen Garten,  
Von seinen Schäflein gut  
Und von dem heiligen Hirten  
Und seiner treuen Hut.
10. Sie sangen, ach, so lieblich,  
Ihr Lied wie Honig floß,  
Das Brüderlein darüber  
Gar bald die Augenlein schloß.
11. Sie trugen's auf den Armen  
Dann in das Bettlein,  
Dort bei den heiligen Kreuzen  
Bei stillem Sternenschein.
12. Und von dem feinsten Linnen  
Ein Kleid, wie Schnee so weiß,  
Das zogen sie ihm über  
Ganz sachte und ganz leif'.
13. Sie flochten dann von Blumen  
Ein Kränzlein ihm ins Haar,  
Und banden ihm um die Armelein  
Ein goldnes Flügelpaar.
14. Und wie sie es nun geschmückt  
Mit sorgsamlichem Fleiß,  
Da stellten sich die Engel  
Rings um in einen Kreis.
15. Wach auf! so riefen Alle,  
Wach auf! du Engelein!  
Wir fliegen nun zusammen  
Zum heiligen Christkindlein.
16. Nun hebe deine Schwingen  
Und reiche uns die Hand,  
Nun kehren wir von hinnen  
Zu dem, der uns gesandt.
17. So riefen dort die Engel,  
Der Bruder wachte auf,  
Und flog mit ihnen freudig  
Zum lieben Gott hinauf.
18. Dort werden wir ihn einsehn,  
So Gott will, wieder sehn,  
Doch mußt du auch hienieden  
Auf Gottes Wegen gehn.

## 95. Der Heimgang. (Lut. 16, 22.)

Zweite Weise: „Es waren zwei Königsfinder.“

Musical score for 'Der Heimgang' (Lut. 16, 22.) in E-flat major, 6/8 time. The score consists of a treble and bass staff. The melody is simple and folk-like, with a steady accompaniment in the bass. The piece concludes with a double bar line.

1. Ach Mutter, lie-be Mutter, Wo ist das Brü-der - lein? Sonst spielten wir zusam-men, Jetzt bin ich ganz al - lein. Jetzt bin ich ganz al - lein!

## 96. Memento mori! (1 Petr. 1, 24.)

Musical score for 'Memento mori!' (1 Petr. 1, 24.) in D major, 6/8 time. The score consists of a treble and bass staff. The melody is more complex than the previous piece, with some chromaticism and a more somber mood. The piece concludes with a double bar line.

1. Dort un-ten in der Müh-le Saß ich in sü-ßer Ruh Und sah dem Kä-der - spie - le Und sah den Was - fern zu. —

2. Sah zu der blanken Säge,  
Es war mir wie ein Traum,  
Die kahnte lange Wege  
In einen Lannenbaum.

3. Die Lanne war wie lebend  
In Trauermelodie,  
Durch alle Frafern bebend  
Sang diese Worte sie:

4. „Dukehrst zur rechten Stunde  
O Wanderer, hier ein,  
Du bist's, für den die Wunde  
Mir dringt ins Herz hinein.“

5. „Du bist's, für den wird werden,  
Wenn kurz gewandert du,  
Dies Holz im Schooß der Erden  
Ein Schrein zur langen Ruh.“

6. Vier Bretter sah ich fallen,  
Mir war's um's Herze schwer;  
Ein Wörtlein wollt ich lassen,  
Da ging das Rad nicht mehr.

Nach der. Melodie: „O Tag, so schwarz und trübe.“

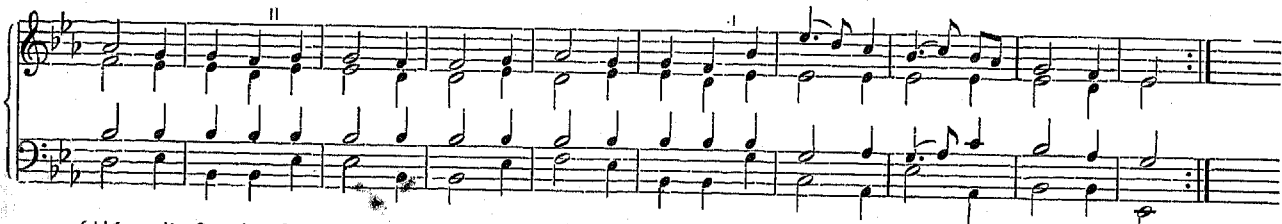
S. Kerner, † 1855.



## 97. Das Ruhejahr. (Ebr. 4, 9.)



1. { Es ist noch et = ne Ruh vor = han = den, Auf, mü = des Herz, und wer = de licht! } Sieh auf das Lamm, das  
 { Du seuf = zest hier in dei = nen Ban = den, Und dei = ne Son = ne schei = net nicht; } Bald ist der hei = ße



- { dich mit Freu = den Dort wird vor sei = nem Stuh = le wei = den; Wurf hin die Last und eil her = zu!  
 { Kampf ge = en = det, Bald, bald der sau = re Lauf voll = en = det: Dann gehst du ein zu dei = ner Ruh.

2. Die Ruhe hat Gott erkoren, die Ruhe, die kein Ende nimmt,  
 Es hat, da noch kein Mensch geboren, die Liebe sie uns schon bestimmt,  
 Das Gotteslamm wollt darum sterben, und diese Ruhe zu erwerben;  
 Es ruft, es locket weit und breit: Ihr müden Seelen und ihr Frommen  
 Versäumet nicht heut einzukommen zu meiner Ruhe Lieblichkeit!
3. So kommet denn, ihr matten Seelen, die manche Last und Bürde drückt,  
 Eilt, eilt aus euren Kummerhöhlen, geht nicht mehr müde und gebückt;  
 Ihr habt des Tages Last getragen, dafür läßt euch der Heiland sagen:  
 Ich selbst will eure Ruhstatt sein. Ihr seid kein Volk, gezeugt von oben!  
 Ob Sünde, Welt und Teufel toben, seid nur getrost und gehet ein.
4. Da ruhen wir und sind in Frieden und leben ewig sorgenlos.  
 Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden; legt euch dem Lamm in seinen Schooß;  
 Ach, Flügel her! Wir müssen eilen und uns nicht länger hier verweilen!  
 Dort wartet schon die frohe Schaar. Fort, fort, mein Geist, zum Jubiliren!  
 Auf, gürt dich zum Triumphiren! Auf, auf, es kommt das Ruhejahr.

98. *Fernsicht.* (Zes. 6.)

Langsam, aber nicht schleppend.

Mel. „Wie sie so sanft ruhn“ von J. B. Wencken, † 1818.

1. Ich hab von fer - ne Herr, dei-nen Thron erblickt, Und hät-te ger - ne Mein Herz vor-aus-ge-schickt, Und hät-te ger - ne  
Und hät - te

2. Das war so prächtig,  
Was ich im Geist gesehn!  
Du bist allmächtig,  
Drum ist dein Licht so schön!  
Könn' ich an diesen hellen Thronen  
Doch schon von heute an ewig wohnen!

Mein mü - ßes Le - ben, Schöp-fer der Wei - ster, dir hin - ge - ge - ben.  
ger - ne Mein mü-ßes Le - ben.

3. Nur bin ich sündig,  
Der Erde noch geneigt;  
Das hat mir bündig  
Dein heilger Geist gezeigt!  
Ich bin noch nicht genug gereinigt,  
Noch nicht ganz innig mit dir vereinigt.

4. Doch ich bin fröhlich,  
Daß mich kein Bann erschreckt;  
Ich bin schon selig,  
Seitdem ich das entdeckt!  
Ich will mich noch im Leiden üben,  
Und dich zeitlebens inbrünstig lieben.

5. Ich bin zufrieden,  
Daß ich die Stadt gesehn;  
Und ohn Ermüden  
Will ich ihr näher gehn,  
Und ihre hellen goldnen Gassen  
Lebenslang nicht aus den Augen lassen.

## 99. Der hohepriesterliche Segen. (4 Mos. 6, 24—26.)

Musical score for 'Der hohepriesterliche Segen'. It consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The piece ends with a double bar line.

1. Seg = ne und be = hü = te Uns durch dei = ne Gü = te! HErr, er = heb dein An = ge = sichts He = ber uns und gib uns Licht!  
 2. Schenk uns dei = nen Frie = den Al = le Tag hie = nie = den! Gib uns dei = nen gu = ten Geist, Der uns stets zu Chri = sto = weist!  
 3. A = men, A = men, A = men! Eh = re sei dem Ra = men Je = su Chri = sti, un = serer HErrn, Denn er seg = net uns so gern.

## 100. Ausgangssegens. (2 Cor. 13, 13.)

(Hilmer) Bräderchoralbuch.

Musical score for 'Ausgangssegens'. It consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The piece ends with a double bar line.

1. Die Gna = de un = serer HErrn Je = su Chri = sti Und die Lie = be Got = tes, Und die Ge = mein = schaft des

Continuation of the musical score for 'Ausgangssegens'. It consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The melody is primarily in the treble clef, with accompaniment in the bass clef. The piece ends with a double bar line.

- heil = gen Gei = stes Sei mit uns Al = len, mit uns Al = len, A = men!

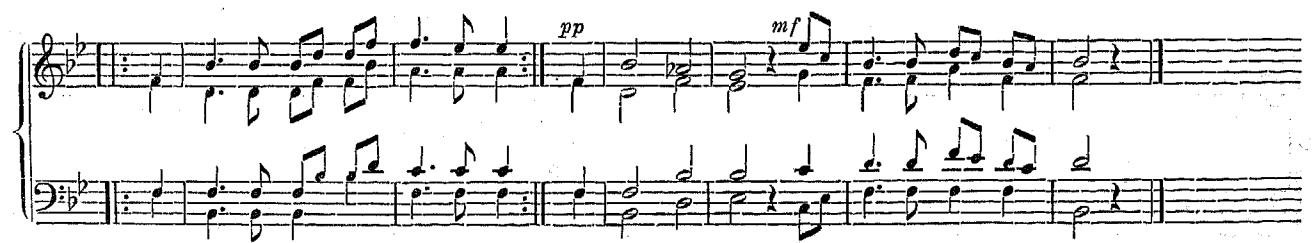
# 101. Confirmation.

Ernst.

W. Gaidn.



1. { Hier lie-gen, HErr, vor dei-nem Thron, Die durch dein Blut er-kauf't;      Blick doch in Gna-den auf uns her,  
 { Wir al-le sind dein Schmerzenslohn, In dei-nen Tod ge-kauf't.      Mach uns das ar-me Herz nicht schwer.



{ O HErr, der Sün-den til-gen kann } Die Schuld nicht an, Die vor'-ge Schuld nicht an.  
 { Sieh uns-re vor'-ge Schuld nicht an, }

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p>2. Wir sagen dem, was böse heißt<br/>       Heut ab mit Herz und Sinn<br/>       Und geben uns mit Leib und Geist<br/>       Gott dem Dreieingen hin.<br/>       Hinfort soll der am Kreuz allein<br/>       Stets unser eins und Alles sein.<br/>       O HErr, der Sünder lieben kann,<br/>       Nimm unsern Bund  : aufs neue an:  <br/>       Den Bund aufs neue an.<br/>       Rische, Das geistl. Volkslied.</p> | <p>3. Doch unser armes Fleisch ist schwach<br/>       Hilf unsrer Schwachheit auf,<br/>       Erhalt in uns die Liebe wach<br/>       Hemm unser's Bornes Lauf.<br/>       Bleib bei uns, wenn Versuchung naht,<br/>       Behüte uns vor böser That.<br/>       O HErr, der Sünder heilgen kann,<br/>       Füh'r uns den Weg  : zum Himmel an:  <br/>       Den Weg zum Himmel an.</p> | <p>4. Und darauf wollen wir empfahn<br/>       Dein heilig Fleisch und Blut,<br/>       Erheb uns an dein Herz hinan<br/>       Und gib uns freudgen Mut,<br/>       Daß wir dein Wort und Werk bewahn,<br/>       Mit Fried und Freud von dannen fahn;<br/>       Und nach der Wallfahrt Kreuz und Leib<br/>       Empfangen Kron  : und Ehrenkleid:  <br/>       Ja, Kron und Ehrenkleid.</p> |
|--|--|---|

## 102. Advent.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both are in a 3/2 time signature with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The music is written in a homophonic style with chords and moving lines in both hands.

1. { Sei mir tau-send-mal will-kommen, Sei mir tau-send-mal ge-grüßt, } Der du durch dein Got-tes-blut Rein uns  
 { Der du Menschheit an-ge-nommen, Der du un-ser Heiland bist. }

The second system of the musical score continues the piece with two staves in the same key and time signature as the first system. The musical notation follows the same homophonic style.

macht und schön und gut, Oh = ne Fiel = fen, oh = ne Feh = len Wollst du dei = ne Braut er = wäh = len!

2. Deine arme, kleine Herde,  
 Der du Herr und König bist,  
 Deine bräutliche Gemeinde  
 Steht vor dir, Herr Jesu Christ,  
 Grüne Zweige in der Hand,  
 Ausgebreitet das Gewand,  
 Hartt sie dein, sie heimzuführen,  
 Weit und hoch sind alle Thüren.

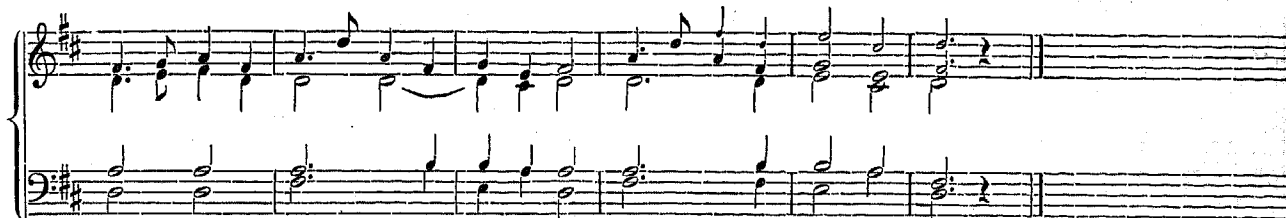
3. Komm, o komm! hörst du das Rufen  
 Deiner Kirche, deiner Braut  
 Sehnllich vor des Altars Stufen,  
 Komm, o komm! so ruft sie laut,  
 Heb uns in den Himmelsaal  
 Zu des Lammes Abendmahl.  
 Nimm uns an als deine Gäste,  
 Komm, o komm zum Hochzeitsfeste.

## 103. Der Weihnachtsstern. (Matth. 2.)

Dänisches Volkslied.



1. Ach, wie ist der Himmel schön, Wel-che Lust ihn an-zu-sehn! Wo die gold-nen Ster-ne bli-n-ken, Still uns grü-ßen



und uns win-ken Zu sich von der Erd em-por, Zu sich von der Erd em - por.

2. Matt schien aller Sterne Schar,  
Als der Herr geboren war,  
Doch am schönen Himmelsbogen  
Einer kam dahergezogen  
| : Leuchtend hell wie Sonnenlicht : |

3. Durch ihn ward der Herr bekannt  
Weisen aus dem Morgenland.  
Folgen wir nur unserm Sterne,  
Folgen wir ihm treu und gerne  
| : Führt er uns zu Jesu Christ. : |

4. Dieser Stern, so mild und licht,  
Kann uns irre leiten nicht,  
Gottes Wort, das ewig wahr,  
Gottes Wort, das helle, klare  
| : Weist uns hin zu Jesu Christ. : |

Freudig.

## 104. Ostern.

Gräber.

1. Auf-er = stan = den, Auf-er = stan = den ist der Herr! Und in ew = gen Licht = ge = wan = den Der Ver = klä = rung

wan = delte er. Und in ew = gen Licht = ge = wan = den Der Ver = klä = rung wan = delte er.

2. Hoherhaben

Über Sterne glänzt sein Thron,  
 |: Freundlich spendet er uns Gaben,  
 Ist der Seinen Schild und Lohn. : |

3. Keiner behe!

Der Erhöhte ruft uns zu:  
 |: Ich war todt und sieh ich lebe!  
 Leben, leben sollst auch du. : |

4. O ihr Gräber!

Nein, vor euch erschreck ich nicht,  
 |: Weil des ewigen Lebens Geber  
 Ruft in euer Dunkel Licht. : |

5. Auferstehen,

Auferstehen werd auch ich  
 |: Und den Auferstandnen sehen,  
 Wenn er kommt und wecket mich. : |

## 105. Christus, der Helfer.

Getragen.

Händel.

1. Wenn Chri-stus, der Herr zum Men-schen sich neigt, Wenn er sich als Gott dem Kle-hen-den zeigt: Mag

schwin-den das Le-ben, Mag na-hen der Tod, Wir kön-nen nicht fin-ken, denn Hel-fer ist Gott.

2. Wenn nahez die Qual, die Wonne vergeht,  
Die Thräne uns rinnt, nichts Irdisches besteht:  
Zu ihm dann gewendet, er ist unser Freund,  
Zu ihm dann gebetet, zu ihm dann geweint!
3. Nicht Menschen vertraut den lastenden Schmerz;  
Zum Himmel empor erhebet das Herz!  
Dort wohnet die Weisheit, die Güte, die Huld;  
Dort thronet die Gnade für unsere Schuld.

4. Wir beten zu dir, o Jesu, du Freund:  
Bewahr uns vor Sünd, schütz uns vor dem Feind;  
Du hast uns bewiesen die göttliche Huld,  
Du hast uns getilget mit Bluten die Schuld.
5. Drum nahez dem Thron des Heilands der Welt  
Mit heiliger Blut, er stärkt und erhält!  
Er ging einst hienieden in Menschengestalt,  
Bracht' Frieden und stürzte des Todes Gewalt.



## 106. Abendmahls-sonntag.

Zunig.



1. Sieh, ich brei-te voll Ver-lan-gen Sehn-lich mei-ne Hän-de aus, Mächt Herr Je-su dich empfan-gen, Komm doch



in mein ar-mes Haus.

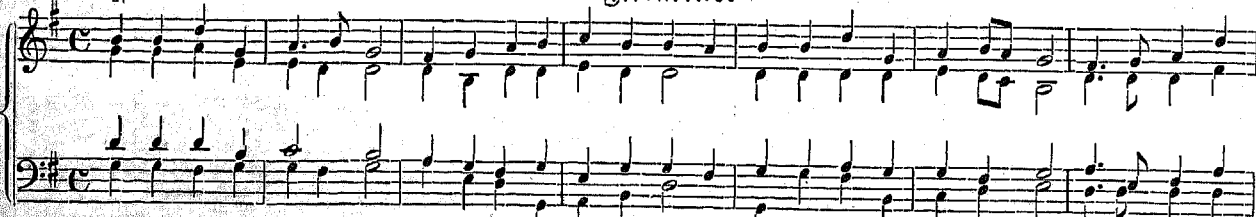
2. Ich bin hungrig, gib mir Speise,  
Ich bin arm, mach du mich reich,  
Ich bin milde von der Reife,  
Bei dir ruht sich warm und weich.  
3. Herr, ich kann dir gar nichts bringen,  
Sieh, ich komme arm und blos,  
Wo die Feiertglocken klingen,  
Hol ich mir die Schätze groß.

4. O, ich weiß, ich bin dein eigen,  
O, ich weiß, du läßt mich nicht,  
Und du willst dich zu mir neigen,  
Wie's dein heilger Mund verspricht.  
5. Willst mit allen deinen Gnaden,  
Deinem reichen Himmelschein,  
Heut zur Heilung meiner Schaden  
Bei mir Armen lehren ein.

Fürstin Keuß.

Sangsam.

## 107. Abendlied.



1. Ich will schlafen, wa-che du, Hirt und Hil-ter dei-ner Scha-fel Schließ die mil-den Au-gen zu, De-cke mich in  
2. Gu-te Nacht, Herr Je-su Christ! Ach, ver-gib, wo ich ge-seh-let; Und weil du so gnä-dig bist, Sei dir nichts da-

pp      pp *Bögernd.*

mei-nem Schla-fer! Gib mir dei-ner En-gel Wacht, Lieb-ster Je-su, Gu-te Nacht! Gu-te Nacht, Gu-te Nacht!  
 ran ver-keh-let; Hilf mir mor-gen bes-ser sein; Gu-te Nacht nun schlaf ich ein. Gu-te Nacht, Gu-te Nacht!

Julie v. Massow.

## 108. Freude im Leide.

Ruhig und getrost.

Berggreen.

1. Bin ich nie-mals oh-ne Schmerzen, Hab ich den-noch Trost im Her-zen, Hab ich im-mer Weh und Leid, Seh ich

Je-sum doch all-zeit.

2. Wenn mich ängsten meine Sünden,  
 Hilft sie Jesus überwinden  
 Fühl ich immer Not und Drang,  
 Doch erfüllt mich Lobgesang.  
 3. Bald in Freude, bald in Kummer,  
 Ruhlos bald und bald in Schummer  
 Gramerfüllt auch spät und früh,  
 Jesu Trost verläßt mich nie.

4. So hab ich in Schmerzen Freude,  
 Himmelstluft bei tiefem Leide  
 Und manch heller Jubeltag  
 Stüßt mir auf aus Weh und Ach.  
 5. Gib, o Jesu, wenn ich weine,  
 Daß mir dann dein Licht nur scheine,  
 Daß ich dir, mein Heiland, treu,  
 Treu in Leid und Freude sei.

Nach dem Dänischen des Kingo.

## 109. Himmelslust. (Jes. 35, 10.)

Nicht schnell.

Differ.

1. Einen Tag im Him-mel le-ben, Freu-et mehr als tau-send hier; Abn-n-te man auch tausend Jah-re Hier in

eit = ler Freu-de sein, Wä-r es ge-gen je-ne wäh-re Doch in Wahr-heit ei-ne Pein.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,  
Tausendfältiger Verdruß,  
Und kein Mensch freut sich von Herzen,  
Der den Tod befürchten muß;  
Aber dort sind keine Thränen  
Noch ein Leid noch ein Geschrei  
Und der Tod kann allen denen,  
Die dort leben, nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne,  
Ewig in der Gottesstadt,  
Die die Herrlichkeit zur Sonne  
Und das Lamm zur Leuchte hat!  
Jetzt noch kanns kein Herz erkennen,  
Wie man Ewigkeiten mißt,  
Noch ein Mund die Größe nennen,  
Die bei solcher Freude ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen,  
Das ist ihre Lust allein;  
Denn er selber, Gott bei ihnen,  
Wird ihr Gott auch ewig sein.  
Herr, entzünde mein Verlangen,  
Zieh auf Erden meinen Sinn,  
Nur dem Himmel anzuhängen.  
Bis ich ewig freudig bin.

Giller.

## 110. Heimgehen.

1. { Heim-gehen, se = lig wer = den, D ium = ber = ha = res Wort, dort, Wo ich den Hei-land se = he, Der  
 Fort = ei = len von der Er = den Und e = wig ru = hen

mich er = lö = set hat Und in der heil = gen Stadt In sei = nem Lich = te ste = he.

2. Ja, heimwärts möcht ich ziehen  
 Zu jenen selgen Au'n.  
 Am Thron des Lammes knieen  
 Sein heilig Antlitz schauen,  
 Der mir durch seine Wunden  
 Das ewige Leben gibt,  
 Dem meine Seele liebt,  
 In dem sie Heil gefunden.

3. Jerusalem, mein Sehnen,  
 Wann zieh ich in dir ein?  
 Wann werd ich sein bei denen  
 In Kleidern weiß und rein?  
 Wohl find ich hier auf Erden  
 Manch reiche Freudestund,  
 Doch stets sagt Herz und Mund:  
 Heimgehen, selig werden!

## 111. Was verlangst du?

The first system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The word 'Sertug.' is written above the final measure of the treble staff.

1. Was ver-langst du? War-um bangst du, ar-mes un-ruh-vol-leß Herz? Sei zu-frie-den, denn hie-nie-den Ist nur

The second system of the musical score consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is written in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The system ends with a double bar line.

ei-tel Gram und Schmerz.

2. Willst du Gaben Gerne haben,  
Die kein Wurm noch Rost verzehret?  
Laß die Erde, Daß dir werde,  
Was da unvergänglich währet.
3. Willst du lieben? Suche drüben,  
Den, der liebenswürdig ist,  
Alles leide, Alles meide,  
Bis du ihm auch ähnlich bist.

4. Ringe, meide, Bis die Freude  
Dieser Welt vorüber ist;  
Schau zur Höhe, Bis das Wehe  
Dieser Welt Dein Herz vergißt.
5. Stille, stille, Herr dein Wille,  
Der geschehe auch an mir;  
Amen, Amen, Und dein Namen  
Sei gepriesen dort und hier.

## 112. Brich herein.

Dringlich.

1. Brich her - ein, Sü - her Schein Sel - ger E - wig - keit! Leucht in un - ser ar - mes Le - ben, Un - sern

Bäger. b.

Fü - ßen Kraft zu ge - ben, Un - sern See - len Freud, Un - sern See - len Freud.

2. Hier ist Mith Morgens früh  
Und des Abends spät;  
Angst, wobon die Augen sprechen,  
Not, davon die Herzen brechen,  
|: Kalter Wind oft weht. :|

3. Jesu Christ, Du nur bist  
Unser Hoffnung Licht;  
Stell uns vor und laß uns schauen  
Jene immergrünen Auen,  
|: Die dein Wort verspricht. :|

4. Ewigkeit, In die Welt  
Beuchte hell hinein,  
Daß uns werde klein das Kleine  
Und das Große groß erscheine,  
|: Selge Ewigkeit. :|

Magd. Schmalenbach.

Sinnig.

## 113. Wasche rein. Ps. 51, 4. 9.

1. Wasche mich rein, hilf - le mich ein, del - le mich zu bring mich zur Ruh.

2. Mache mich frei,  
mache mich tren,  
da ist die Hand,  
knüpfe das Band.

3. Dein will ich sein,  
dein ganz allein,  
rufe nach dir,  
schenke dich mir.

4. Was von der Welt  
mir noch gefällt:  
los nur und ab  
tiefe in das Grab.

5. Der für mich starb,  
der um mich warb,  
bis in den Tod,  
mein Herr und Gott.

6. Du sollst es sein,  
du ganz allein!  
Hand, die nicht läßt,  
halte mich fest.

Getragen.

## 114. Still, nur still. Ps. 37, 7.

1. Still, nur still! Wie Gott will! Ob manche Blu - me ver - blü - het, Sehnsucht im Her - zen er - glü - het, Still, nur still!

Wie Gott will!

2. Still, nur still! Wie Gott will!  
Dreißt es dich mächtig zu fragen:  
Kann so viel Schmerz ich ertragen?  
Still nur still! Wie Gott will!

3. Still, nur still! Wie Gott will!  
Sorgt was die Zukunft wird bringen;  
Ob deine Pläne gelingen?  
Still, nur still! Wie Gott will!

4. Still nur still! Wie Gott will!  
Gott ist die ewige Liebe:  
Thöricht, wenn ich mich betrübe!  
Still, nur still! Wie Gott will!